

KRITISCHER BERICHT
SERIE IV · ORCHESTERWERKE
WERKGRUPPE 11
SINFONIEN · BAND 4
VON HERMANN BECK

INHALT

Abkürzungsverzeichnis	d/2
Vorbemerkung	d/3
Nr. 1 Sinfonie in C KV 162	d/4
Nr. 2 Sinfonie in Es KV 184 (166 ^a)	d/10
Nr. 3 Sinfonie in G KV 199 (162 ^a)	d/14
Nr. 4 Sinfonie in D KV 181 (162 ^b)	d/19
Nr. 5 Sinfonie in B KV 182 (166 ^c)	d/26
Nr. 6 Sinfonie in g KV 183	d/34
Nr. 7 Sinfonie in C KV 200 (173 ^e)	d/42
Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband	d/51



ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

AMA	= Wolfgang Amadeus Mozarts Werke. Kritisch durchgesehene Gesamtausgabe, 24 Serien, Leipzig 1876 bis 1907, Breitkopf & Härtel	Jb.	= Jahrbuch
		Jg.	= Jahrgang
		Kat.	= Katalog
		korr.	= korrigiert
		krit.	= kritisch
André hs. Verz.	= Thematisches Verzeichnis W. A. Mozartscher Manuskripte, chronologisch geordnet von 1764—1784 von A. André. 1833 (Manuskript)	KV	= Köchel-Verzeichnis = L. Ritter von Köchel, Chronologisch-thematisches Verzeichnis sämtlicher Tonwerke W. A. Mozarts; die Auflagen werden durch hochgestellte Ziffern bezeichnet: 1, 2, 3, 3a (letzte = Auflage 1947 mit Supplement)
André-Verz.	= Thematisches Verzeichnis derjenigen Originalhandschriften von W. A. Mozart, ... welche Hofrat André in Offenbach a. M. besitzt, Offenbach 1841 (gedruckt)	MJb.	= Mozart-Jahrbuch, hrsg. von der Internationalen Stiftung Mozarteum, Salzburg 1950ff.
Anm.	= Anmerkung	Ms., Mss.	= Manuskript, Manuskripte
Ausg.	= Ausgabe	NMA	= Neue Mozart-Ausgabe
B.	= Basso (= Contrabasso)	Nr.	= Nummer
BB	= Deutsche Staatsbibliothek (ehemals Preussische Staatsbibliothek) Berlin	Ob.	= Oboe, Oboi
Bbl.	= Blechbläser	Pkt., Pkte.	= Punkt, Punkte
Bd., Bde.	= Band, Bände	S.	= Seite
Bg.	= Bogen	SCHIEDERMAIR-BR.	= Schiedermaier, Ludwig, Die Briefe W. A. Mozarts und seiner Familie. Erste kritische Gesamtausgabe, vier Bände, München und Leipzig 1914
B&H	= Breitkopf & Härtel	Str.	= Streicher
B&H, hs. Kat.	= Thematisches Verzeichnis der sämtlichen Werke von W. A. Mozart (Original ehemals im Archiv des Hauses Breitkopf & Härtel; vernichtet; Kopie: Gesellschaft der Musikfreunde Wien)	T.	= Takt
		Trba., Trbe.	= Tromba, Trombe
Bibl.	= Bibliothek	Timp.	= Timpani
Bl., Bll.	= Blatt, Blätter	UB	= Universitätsbibliothek
Bls.	= Bläser	V.	= Violino
Clar.	= Clarinetto	Va.	= Viola
Cor.	= Corno, Corni	Vc.	= Violoncello
eh.	= eigenhändig	Verz.	= Verzeichnis
erg.	= ergänzt	VNr.	= Verlagsnummer
Fg.	= Fagotto	WSF	= Wyzewa/St.-Foix, W. A. Mozart. Sa vie musicale et son oeuvre, 5 Bände (Werknummern)
Fl.	= Flauto	Wz.	= Wasserzeichen
GA	= Gesamtausgabe	Zs.	= Zeitschrift
gestr.	= gestrichen	4tel	= Viertel
Haltebg.	= Haltebogen	8tel	= Achtel
Hbl.	= Holzbläser	16tel	= Sechzehntel
Hd., hd.	= Hand, -händig	32stel	= Zweiunddreißigstel
hrsg., Hrsg.	= herausgegeben, Herausgeber		
Hs., Hss., hs.	= Handschrift, Handschriften, handschriftlich		

VORBEMERKUNG

Der vorliegende Kritische Bericht gibt einen Überblick über die Quellen zu den im Notenband (Serie IV, Werkgruppe 11, *Sinfonien · Band 4*) edierten Sinfonien Mozarts. Er will den Weg von der ersten Niederschrift bis zur Verbreitung der Werke in Abschriften und Drucken zu Mozarts Zeit sowie nach seinem Tod verfolgen. Die vorhandenen Quellen lassen sich in nachstehende Gruppen gliedern:

1. Autographe bzw. Teilautographe sämtlicher Sinfonien des Bandes sowie von KV 201 (186^a) und 202 (186^b) aus *Sinfonien · Band 5* in einem Handschriftenband, der zu Mozarts Zeit gebunden und von Leopold Mozart mit Titel und thematischem Verzeichnis versehen worden ist.
2. Incipits in einem Brief Mozarts sowie eine autographe Paukenstimme zu KV 200 (173^c); letztere ist derzeit verschollen.
3. Stimmenmaterialien aus Mozarts Besitz, davon nur ein von Leopold beschriftetes zu KV 182 (166^c) erhalten (Westdeutsche Bibliothek Marburg, Bestände der ehemaligen Preußischen Staatsbibliothek Berlin).
4. Zeitgenössische Kopien von KV 181 (162^b) und 200 (173^c) aus Náměšť n. O. (ehemalige Schloßbibliothek der Grafen Haugwitz; Kartei im Mährischen Museum Brünn).
5. Zeitgenössische Kopien von KV 181 (162^b), 182 (166^c) und 200 (173^c) aus der Sammlung Lannoy, Landeskonservatorium Graz.
6. Zeitgenössische Kopien von KV 181 (162^b) aus Donaueschingen, Regensburg, Prag (Nationalmuseum, Sammlung Lobkowitz) und Ansbach.
7. Alte Partiturlkopien von KV 199 (162^a) und 183 aus der Sammlung A. Doppler (Prof. Dr. H. Federhofer, Mainz).
8. Jüngere Partiturlkopien aller Sinfonien außer KV 184 (166^a) aus dem ehemaligen Besitz von Aloys Fuchs, Universitätsbibliothek Prag (Clementinum).
9. Abschriften von Aloys Fuchs, C. F. Schwencke und unbekanntem Schreibern des 19. Jahrhunderts (Westdeutsche Bibliothek Marburg, Bestände der ehemaligen Preußischen Staatsbibliothek Berlin).
10. Posthume Erst- und Frühdrucke.

Leitquellen der Ausgabe sind ausschließlich die Autographe. Zutaten des Herausgebers oder aus sekundären Quellen (z. B. die Fagotte in den Ecksätzen von KV 183) sind gekennzeichnet (siehe Vorworte der Editionsleitung und des Herausgebers im Notenband, S. VIII und XIII). Besonderheiten der Autographe, vor allem Korrekturen Mozarts, Eintragungen von fremder Hand usw., sind im Kritischen Bericht generell vermerkt. Abweichungen in sekundären Quellen sind dagegen nur verzeichnet, wenn sie von einer gewissen Wichtigkeit sind oder zur Darstellung der Zusammengehörigkeit einzelner Quellengruppen dienlich erscheinen. Reine Schreib- und Nachlässigkeitsfehler beim Kopieren sind nicht verzeichnet.

Wenn auch die erhaltenen handschriftlichen Sekundärquellen nur einen Teil der Abschriften darstellen dürften, so beweisen sie doch bereits die erstaunlich weite Verbreitung und damit Beliebtheit der Sinfonien schon zu Mozarts Zeit. Die weiteste Verbreitung fand

offensichtlich KV 181 (162^b); dann folgen KV 200 (173^e), 183, 182 (166^c) und 199 (162^a). KV 184 (166^a) wurde durch die Böhmsche Truppe bekannt. KV 162 erscheint in den Quellen am seltensten.

Die Quellen standen dem Herausgeber grobenteils zur Verfügung, und zwar in Fotokopie, die Marburger Quellen im Original. Die Handschriftenbeschreibung des Autographenbandes, vor allem die schwierige Entzifferung der durchstrichenen Daten, besorgte Dr. Franz Giegling (Zürich), die Beschreibung der Quellen aus Náměst Frau Dr. Theodora Straková, wofür der Herausgeber an dieser Stelle nochmals herzlich dankt.

Nr. 1

SINFONIE IN C

KV 162; WSF II/174; AMA Serie 8, Nr. 22

I. Quellen

A Autograph in Privatbesitz (Dr. K. R./Wien). Es ist mit den Autographen bzw. frühen Abschriften sämtlicher Sinfonien aus Serie IV, Werkgruppe 11, *Sinfonien* · Band 4, sowie KV 201 (186^a) und KV 202 (186^b) aus *Sinfonien* · Band 5 zusammengebunden (vgl. auch den Kritischen Bericht zu NMA IV/11/5, S. e/6 und e/17). Der Handschriftenband enthält die Sinfonien in nachstehender Reihenfolge: KV 162, 181 (162^b), 182 (166^c), 183, 184 (166^a), 199 (162^a), 200 (173^e), 201 (186^a), 202 (186^b). Demgegenüber wurden die Sinfonien KV 162 bis 200 (173^e), nachdem die Entzifferung der durchstrichenen Daten geglückt war, im Notenband chronologisch angeordnet (vgl. hierzu Vorwort des Notenbandes, S. X ff.).

Der gesamte Autographenband umfaßt 508 Seiten. Die Bogen (dünn, leicht gelbliches handgeschöpftes Büttchen, 10zeilig rastriert) messen 17:22 cm (Querformat).

Wz.: Eine ca. 12 cm hohe und 6 cm breite reich verzierte Kartusche, ferner die Buchstaben „G“ und „F“ mit verschnörkeltem Bogen verbunden.

Es handelt sich mit Sicherheit bei allen Blättern um dasselbe Papier. Dieses Papier im kleinen Querformat benutzte Mozart nach Einstein (KV⁸, S. 219) erst seit der Rückkehr von der letzten Italienreise nach Salzburg, also vom März 1773 an. Dadurch wird auch die hypothetische Datierung von KV 162 „Mitte bis Ende März 1773“ bestätigt.

Die Bogen sind mit Bandheftung zusammengefaßt, die eingelegten Schnüre am Rücken noch sichtbar. Als Umschlag dient ein starkes bläulich-graues Papier, als Rücken ein hellgrauer Streifen. Auf dem Umschlag steht ein handschriftlicher Titel: *No 3./9 Sinfonien von W. A. Mozart. / Partitur. / Original-Handschrift* [A. Cranz?]. Wz. des vorderen Umschlagblatts: Linien im Abstand von 2,5 cm. Wz. des hinteren Umschlagblatts: Linien und Buchstaben „IKP“. Umschlagblatt und Vorsatzblatt sind zusammengeklebt. Auf das Vorsatzblatt folgt ein eingeklebttes blaues Blatt mit einem thematischen Verzeichnis aus Leopold Mozarts Feder (vgl. Faksimile im Notenband, S. XIV). Mit dem letzten Notenblatt des Bandes ist ein Schutzblatt zusammengeklebt (Wz.: „IHN“).

Von den 508 Notenseiten sind 504 Seiten grobenteils von Mozart, gelegentlich von Leopold oder einem Kopisten (1. Satz von KV 184/166^a) beschrieben. Die letzte, mit dem

Schutzblatt verbundene Seite sowie die letzten Seiten der Sinfonien KV 181 (162^b), 200 (173^e) und 201 (186^a) stehen leer.

Die Sinfonien, soweit autograph, sind, wenn auch flüchtig, größtenteils sauber, mit relativ wenigen Verbesserungen niedergeschrieben. Dabei handelt es sich höchstwahrscheinlich meist um Erstniederschriften. Die Tinte wechselt im Verlauf des Bandes von tiefschwarz bis sepia. Gelegentlich begegnen fremde Eintragungen: Selten Verbesserungen an Noten, öfters dynamische Zeichen, Taktzahlen und Überschriften. Sie stammen von Leopold, einem Kopisten oder Stecher. Außer Taktzahlen, die unberücksichtigt bleiben, sind dergleichen Ergänzungen in den Notentext ohne Kennzeichnung übernommen, da angenommen werden darf, daß sie mit Mozarts Wissen oder sogar auf seine Veranlassung hin eingetragen sind. In den Lesartenverzeichnissen finden sich an entsprechenden Stellen Vermerke.

Der Handschriftenband dürfte bereits kurz nach Vollendung der Sinfonien noch in Mozarts Salzburger Zeit angelegt worden sein. Er blieb nach Mozarts Übersiedlung nach Wien offenbar beim Vater in Salzburg zurück, da Mozart des öfteren Stimmenmaterial einzelner Sinfonien erbat. Vorübergehend befand er sich dann im Besitz Leopold von Sonnleithners in Wien, bis ihn der Musikverleger August Cranz erwarb, der auch von einigen der Werke Erstdrucke besorgte. Eine Beschreibung widmete den Autographen erstmals Friedrich Rochlitz: „Drey Bände Original-Handschriften W. A. Mozart's“ in: *Allgemeine Musikalische Zeitung*, 33. Jg., 1831, Nr. 45 (9. November), S. 733 ff. Über die Datierung bzw. Entzifferung der Daten durch C. Czerny und Leopold von Sonnleithner berichten die *Rezensionen und Mittheilungen über Theater, Musik und bildende Kunst*, 8. Jg., Wien 1862, Nr. 39 (28. 9. 1862), S. 614.

KV 162 steht in dem beschriebenen Band auf 40 Seiten an erster Stelle. Die gesamte Partitur ist von Mozart selbst geschrieben. Desgleichen scheint die nachträgliche Paginierung (1–40) autograph zu sein. Auf der ersten Partiturseite steht von Mozarts Hand in der Mitte *Sinfonia* (unterstrichen), rechts *di Wolfgango Amadeo/Mozart à Salisburgo / il 19 [29?] di . . . b [?]*. Ort und Datum sind durch starke Schraffur überdeckt, aber noch lesbar. Dagegen sind Monat und Jahreszahl zudem ausradiert. Das Papier wurde dabei durchlöchert, so daß eine Entzifferung ausgeschlossen ist. Links von *Sinfonia* steht von fremder Hand mit Rotstift *No. 1*.

Das ganze Werk ist durchweg mit schwarzer Tinte geschrieben, ebenso Titel und Datum. Die Schrift ist anfangs außerordentlich sauber und klar. Sie wird aber im Verlauf des Werkes eiliger und unruhiger. Korrekturen sind von Mozart selbst ausgeführt. Einige fremde Eintragungen finden sich im Lesartenverzeichnis vermerkt. Häufige Bleistiftnummern dürften vom Stecher stammen.

B Partiturskopie im Besitz der Universitätsbibliothek Prag (Clementinum), Stiftung A. Fuchs, Signatur *M I/5*.

Titel in Zierschrift: *Simphonie in C-Dur / für / 2 Violinen / 2 Violi / 2 Oboen / 2 Corni / 2 Clarini / und / Baßo / von / W. A. Mozart*. Darunter Stempel: *Mozarts Denkmal in seinen Werken*. Auf der ersten Partiturseite links oben: *Allegro assai*. Instrumentenbezeichnung und Partituranordnung: *Violini, Violi, Oboi, Corni in C, Clarini in C, Baßo*.

Die Handschrift gehört zu jenem Teil der Sammlung Fuchs, der nach dessen Tod der UB Prag vermacht wurde und u. a. Abschriften aller Sinfonien des vorliegenden Bandes außer KV 184 (166^a) enthält. Die Titelseiten sind alle von einem Schreiber und ebenso die Partituren bis auf KV 183. Der Schreiber zeichnet bei KV 162 in den verschnörkelten

Schlußstrichen mit *WFH*. Nach freundlicher Mitteilung von Dr. Josef Bleha, Direktor der UB Prag, bedeuten die Initialen „F. W. Horak“. Horak ist einer von vier Kopisten, welche sich bei den Handschriften der Sammlung A. Fuchs in der Prager UB unterscheiden lassen (Einzelheiten über die Sammlungen des Prager Mozart-Denkmal bringt eine in Vorbereitung befindliche Studie von Dr. M. Svobodová, Prag).

Die Kopie weicht nur selten und geringfügig von A ab. Vorlage muß das Autograph selbst oder eine mit diesem weitgehend übereinstimmende Abschrift gewesen sein.

C Partiturnkopie im Besitz der BB, z. Z. Westdeutsche Bibliothek Marburg, Signatur *Mus. Ms. 15269*: Eigenhändige Abschrift von Aloys Fuchs.

D Partiturnkopie der BB, z. Z. Westdeutsche Bibliothek Marburg, Signatur *Mus. Ms. 15235/1*: Jüngere Handschrift des 19. Jahrhunderts ohne Schreiber- und Besizervermerk. Vgl. Kritischen Bericht zur NMA, Serie IV, Werkgruppe 11, *Sinfonien · Band 5*, S. e/8 (F).

E Posthume Erstausgabe bei Günther und Böhme, Hamburg 1798. Titel: *Quatre / Symphonies / pour l'orchestre / Composées / par / Wolfgang Amadeus Mozart / Oeuvre 64. No. 1*. Darunter die Anfänge der vier Sinfonien KV 162, 183, 199 (162^a) und 202 (186^b). Ganz unten: *Hamburg / chés Günther et Böhme / Monthuchon. f.*

F Vierhändiges Arrangement von Carl Czerny bei August Cranz Hamburg. Eine weitere alte Kopie verzeichnen B & H, hs. Kat., S. 7, Nr. 42.

II. Lesartenverzeichnis

Allegro assai (A: S. 1—21)


Tempobezeichnung in A von Mozart links über dem ersten (V. I) und unter dem letzten System (Vc./B.) der ersten Akkolade: *Allegro assai*.

Mozarts Instrumentenbezeichnung und Partituranordnung in A: *Violini* (zwei Systeme), *viole*, 2 / *oboe* (zwei Systeme), 2 / *corni / in sol fa ut*, 2 / *trombe lunghe / in / sol fa ut* (je ein System mit doppeltem V.-Schlüssel), *Baßi*. Oberstes und unterstes System des 10zeiligen rastrierten Papiers leer.


Takt	System	Quelle	Bemerkung
2/3 } 6/7 } 10/11 }	Cor. I, II Cor. I, II	B	keine Haltebg.
13—18 } 22—37 }	Va.	A	<i>col Baßo</i> :*
15—16 } 24—25 }	V. II	A	<i>unisono</i> : bzw. <i>unis</i> :
18	Cor. II	A	1. und 2. 4tel: zunächst zwei 4tel-Noten c' notiert; gelöscht und geschrieben wie in NMA.

* Die Schreibweise des Abkürzungsvermerks „col Basso“ variiert in den Autographen der sieben in diesem Krit. Bericht behandelten Sinfonien vielfach; die ausgeschriebene Form wird daher im folgenden stets durch „col Baßo“, die abgekürzte immer durch „colB“ (mit Punkt bzw. Doppelpunkt entspr. A) wiedergegeben.

Takt	System	Quelle	Bemerkung
19	Va.	A	zweite Note zuerst h; gestr. und verbessert wie in NMA mit Beischrift g.
	Vc./B.	B	Bg. wie in NMA erg.
22–25	Ob. II	A	<i>unis</i> :
49	Ob. I	A	3. Note zuerst ebenfalls als fis“ notiert; verbessert wie in NMA.

57	V. I	A	notiert 4. 4tel: 
			Sicherlich Versehen Mozarts, daher in NMA analog T. 53, 120 und 124 abgeändert.
67, 68	alle	A	zwischen beiden T. folgender ursprünglicher Beginn der Durchführung gestr. (die Systeme der Bls. sind leer, jedoch T.-Striche durchgezogen):



In T. 68/69 ist im System der V. II noch die Fortführung zu erkennen: 

68–85	Va.	A	<i>colB</i> :
69	V. II	A	<i>p</i> in T. 68 unterhalb der Streichung (2. T.-Hälfte); vgl. Bemerkung zu T. 67, 68
82–83 } 91–92 }	V. II	A	<i>unis</i> :
84	Ob. II	B	1. 4tel: statt 8tel-Pause 8tel-Note c“.
89–92	Ob. II	A	<i>unis</i> :
89–104	Va.	A	<i>colB</i> :
90	Trba. I, II	A	4tel-Pause gelöscht und Halbpause eingefügt.
97	V. II	A	letzte Note korr. (?)
110	Va.	A	<i>fo</i> (= forte) von fremder Hand.

Takt	System	Quelle	Bemerkung
120	V. II	A	4. 4tel: zuerst Pause; 16tel-Figur nachgetragen, Pause jedoch nicht gestr.
127	Trba. II	A	korr.
133	Trba. I, II, Vc./B.	A	1. und 2. 4tel verwischt.

Andantino grazioso (A: S. 22–30)

Tempobezeichnung in A von Mozart links über dem ersten (V. I) und unter dem letzten System (Vc./B.) der ersten Akkolade: *Andantino grazioso*.

Neue Instrumentenbezeichnung und Partituranordnung in A: 2 / Violini, 2 / Viole, 2 / oboe (je zwei Systeme), 2 / Corni / in c sol / fa ut (ein System mit doppeltem V.-Schlüssel), Bassi. Oberstes und unterstes System des 10zeilig rastrierten Papiers leer.


Takt	System	Quelle	Bemerkung
2	Cor. I, II	A	4. 8tel: 4tel-Pause in 8tel-Pause verbessert.
2, 4	V. II	A	16tel-Vorschläge; angeglichen an V. I, Va. I und Ob. I, II.
4	Va. I Vc./B.	A	zuerst wie V. II notiert; dann verbessert wie in NMA.
4		A	4. 8tel: zuerst 8tel-Pause geschrieben; diese verwischt und 8tel-Note b wie in NMA anschließend gesetzt.
4/5	V. I, II	A	urspr. Bg. von letzter Note T. 4 zu erster Note T. 5 gelöscht und statt dessen Striche gesetzt.
9–10 13–18 21–26	Va. I, II	A	<i>col Basso:</i>
20			
31	Ob. I, II	A	an 1. 16tel-Gruppe korr. (?)
32/33	alle	A	diese beiden T. hat Mozart zuerst (noch ohne Cor. und Bässe) am rechten Rand von S. 25 des Autographs eingetragen, dann, da zu eng geraten, gestr. und auf der folgenden Seite nochmals und vollständig notiert.
36, 38	V. I, Va. I	A	fraglich, ob Pkte. oder Striche gemeint sind. In den parallelen T. 1 und 3 sind Striche jedenfalls deutlicher zu erkennen.
37, 39	V. II, Va. I	A	16tel-Vorschläge; angeglichen an V. I und Ob. I, II.
43	V. I, II	A	8tel-Auftakt zu T. 44 nachgetragen (ursprünglich Pause, die verwischt wurde).
43–47	Va. II	A	<i>Cola [sic] prima viola.</i>
46	Va. I	A	letzte Note korr. (?)
47	Va. I	A	8tel-Auftakt zu T. 48 nachgetragen (urspr. notierte 8tel-Pause, deren Gültigkeit für die abgekürzt notierte Va. II – vgl. Bemerkung zu T. 43–47. – bestehen bleibt, nicht getilgt).

Takt	System	Quelle	Bemerkung
52–55	Va. II	A	bis 2. Note von T. 55 <i>Colla prima viola</i> .
58	Va. I, II	A	Bg. zu je vier 16teln; angeglichen an Ob. I, II.
60–63	Va. II	A	<i>Colla prima viola</i> .
62	V. I	A	an 1. Note korr.
63	V. I	A	letzte Note korr. (?)
	V. II	A	zuerst Bg. zu 1. Triole gesetzt; dann durch Striche (Pkte.) Bg. eliminiert.
66	Vc./B.	A	zunächst 4tel-Note c und 4tel-Pause geschrieben; dann verbessert wie in NMA.
67, 68	Ob. I	A	jeweils 1. Note korr. (?)
69	V. I	A	1. und 2. Note korr. (?)

Presto assai (A: S. 31–40)

Tempobezeichnung in A von Mozart über dem ersten System (V. I) der ersten Akkolade: *Presto assai*.

Neue Instrumentenbezeichnung in A: 2 / Violini (zwei Systeme), 2 / Viole (ein System), 2 oboe (zwei Systeme), 2 / Corni / in / sol fa ut, 2 / trombe / lunghe / in c sol fa / ut (je ein System mit zwei V.-Schlüsseln), Baßo. Oberstes und unterstes System des 10zeiligen rastrierten Papiers leer.

Takt	System	Quelle	Bemerkung
1–12 } 66–77 }	alle	A	nur T. 1–6 bzw. 66–71 notiert. Wiederholung durch Umrahmung und Vermerk <i>bis</i> nachträglich angezeigt.
1–12 } 18–21 }	Ob. II	A	<i>unisono</i> , (in T. 21 einschließlich der beiden 8tel-Pausen).
1–24	Va.	A	<i>col Baßo</i> :
2	V. II	A	an 1. Note korr.
13	Vc./B.	A	erste Fassung: 
			Gestr. und auf unterstem freien System neu notiert wie in NMA.
14	Cor. II	A	2. Note zuerst als h' notiert; verbessert wie in NMA.
18	V. I	A	nach 3. 8tel zuerst Taktstrich gezogen; wieder gestr.
24	V. I	A	letzte Note zuerst als e'' notiert; verbessert wie in NMA.
30	V. I	A	2. Note zuerst g'; gelöscht und daneben verbessert wie in NMA.
31	Ob. II	A	an 1. Note korr.
57	V. II	A	2. T.-Hälfte ursprünglich mit Pausen.
66	V. II	A	zuerst <i>unis.</i> ; dann darüberschrieben wie in NMA.

Takt	System	Quelle	Bemerkung
66—77 } 83—87 }	Ob. II	A	<i>unis:</i> bzw. <i>unisono:</i>
66—91	Va.	A	<i>colB.</i>
101	Ob. I	A	statt 2. Note urspr. Stel-Pause; verbessert wie in NMA.

Nr. 2

SINFONIE IN ES

KV 184 (166^a); WSF II/169; AMA Serie 8, Nr. 26

I. Quellen

A Frühe Partiturskopie und Autograph in dem unter Nr. 1, A, beschriebenen Handschriftenband im Besitz von Dr. K. R./Wien. KV 184 (166^a) steht darin an fünfter Stelle. T. 1—14 (Bl. 1^r und ^v) des ersten Satzes sind von Leopold, T. 15—135 (Bl. 2^r—11^r, 3. Takt) von einem Kopisten Mozarts geschrieben, der vermutlich mit dem Schreiber der Quelle B zu KV 182 (166^c) identisch ist. Auf Bl. 11^r fährt nach den Schlußstrichen des Kopisten Mozart selbst mit dem Beginn des langsamen Satzes fort und schreibt bis zum Ende der Sinfonie. Papier und Tinte (dunkelbraun) sind in allen Sätzen dieselben.

Das ganze Werk umfaßt 48 Seiten. Die Foliierung (1—24) dürfte von Wolfgang selbst stammen. Auf der ersten Partiturseite, die wie Bl. 1^v ganz von Leopold geschrieben ist, steht als Überschrift *Del Sgr: Cavaliere Amadeo Mozart* sowie durchstrichen *30 di marzo 1773*. Wie auf den Autographen aller Sinfonien des Bandes erscheint außerdem von unbekannter Hand eine rote Numerierung: No. 5.

In allen Sätzen eingefügte Taktzahlen bei pausierenden Instrumenten könnten von demselben Kopisten stammen, der den ersten Satz geschrieben hat. Die Handschrift kehrt auch bei den Taktzahlen in den Autographen von KV 199 (162^a), 183 und 202 (186^b), NMA IV/11/5, wieder.

1. SATZ: T. 28, Cor./Trbe.: 7; T. 36, Cor./Trbe.: 5; T. 97, Cor.: 7. — 3. SATZ: T. 43/44, Cor.: 15; T. 49, Ob.: 21; T. 67, Trbe.: 43; T. 68, Cor.: 10; T. 131, Cor./Trbe.: 8; T. 176, Ob.: 21.

B O. Badier (*Ein Mozartfund*, in: *Zeitschrift für Musikwissenschaft* 8, 1925/26, S. 226 bis 230) erwähnt einen handschriftlichen Partiturenband im Besitz der Frankfurter Stadtbibliothek mit dem Titel *Entr'acts und Chöre zu Lanassa von H. Kapellmeister Mozart*. Er enthält Teile aus Mozarts *Thamos, König in Ägypten* mit neuem Text. Die Ouverture ist die Sinfonie KV 184 (166^a). Mozart hat die Johann Böhmsche Wandertruppe am 14. Dezember 1779 kennengelernt, als sie mit Goldonis Lustspiel *Der Lügner* im Salzburger Theater gastierte. Damals überarbeitete er für Johann Böhm seinen *Thamos* und übergab ihm wohl gleichzeitig die Sinfonie KV 184 (166^a) als Ouverture zu Karl Martin Plümeckes Schauspiel *Lanassa*, einer freien deutschen Bearbeitung von A. M. Lémierres *La veuve du Malabar* (vgl. KV³, S. 419; O. E. Deutsch, *Mozart. Die Dokumente seines*

Lebens, NMA X/34, S. 165). Später hat Böhm, sicher mit Mozarts Einwilligung, auch Teile aus *Thamos* für den letzten Akt von *Lanassa* verwendet. Vermutlich in dieser Fassung wurde *Lanassa* laut einem *Theaterverzeichnis aller derer seit vier Jahren von der Gesellschaft [der Böhmischen Truppe] an verschiedenen Orten aufgeführten Stücken und Ballets* (Anzeige auf den erhaltenen Theaterzetteln der Frankfurter Gastspiele 1789, Bacher, S. 226) seit 1785 vielfach und zuletzt anlässlich der Krönung Leopolds II. zum Kaiser Ende September 1790 in Frankfurt vor Mozart selbst aufgeführt. Nach dem Theaterzettel stammte „die Musik von den Zwischenakten und Chören von dem berühmten Mozart, Verf. der Entführung aus dem Serail“. Das Stück sei „vor 30 kr., und die Gesänge vor 6 kr., auch Arien aufs Clavier gesetzt bey dem Souffleur Hasenest“ zu kaufen (Bacher, S. 226). Sicherlich wurde bei dieser Gelegenheit auch KV 184 (166^a) gespielt (vgl. auch H. Heckmann im Vorwort zu NMA II/6/1, S. VII).

C Partiturskopie im Besitz der BB, z. Z. Westdeutsche Bibliothek Marburg, Signatur *Mus. Ms. 15235/6*.

Eigenhändige Abschrift von Aloys Fuchs. Steht in einem Handschriftenfaszikel zusammen mit den Sinfonien KV 338, 200 und 201 an letzter Stelle. Vorlage dürfte das Autograph gewesen sein. Vgl. auch Kritischen Bericht zu NMA IV/11/5, S. e/8 (E).

D Posthume Erstausgabe bei August Cranz, Hamburg, *Symph. Ser. II/15*.

E Vierhändiges Arrangement von Carl Czerny ebenfalls bei August Cranz Hamburg, *Symph. Ser. II/15*.

F Bearbeitung für zwei Klaviere bei Artaria Wien (Nr. 4).

G *Grand sestetto concertante* für zwei Violinen, 2 Bratschen, Violoncello concertante, Violoncello o Contrabasso, Stamperia chimica, Wien, VNr. 658 (1809).

Eine alte Kopie verzeichnen weiterhin B & H, hs. Kat., S. 9, Nr. 57.

II. Bemerkungen zur Quelle A

Molto Presto (BII. 1^r–11^r)

Tempobezeichnung von Leopold links über dem ersten System (V.I) der ersten Akkolade: *Molto Presto*.

Leopolds Instrumentenbezeichnung und Partituranordnung: *Violino / 1^o, Violino / 2^{do}, Flauto / 1^o, Flauto / 2^{do}, due / Oboe* (ein System mit doppeltem V.-Schlüssel), *due / Corni / in E la fa* (ein System mit doppeltem V.-Schlüssel), *due / Trombe in E la fa* (ein System mit doppeltem V.-Schlüssel), *Viola / 1^a e / 2^{da}* (ein System), *due Fagotti* (ein System), *Baßi*.

Takt	System	Bemerkung
1–14	alle	Handschrift Leopolds.
1–11	Fl. II V. II	<i>Col flauto 1^{mo}.</i> <i>unisono</i>
1–32	Fg.	<i>col Baßo.</i>
9–22	Va.	<i>col Baßo</i> ab 3. 4tel von T. 9.
12	V. I	♯ in ♭ verbessert.
15–135	alle	neue Schrift von unbekannter Hand (Kopist).



Takt	System	Bemerkung
21—32	Fl. II } V. II }	<i>unis.</i> ab 2. 4tel von T. 21.
31—32	Va.	<i>colB:</i>
37/38	V. II	<i>p</i> steht erst zu Anfang von T. 38.
39	V. II	erster Bg. reicht nur bis zum 3. 8tel. — <i>p</i> steht schon beim 3. 4tel.
43—53	Fl. II, V. II	<i>unis:</i>
43—101	Fg.	<i>colB:</i>
63—67	Va.	<i>colB:</i>
63—78	Fl. II, V. II	<i>unis:</i>
76—101	Va.	<i>colB:</i>
90—97	V. II } Fl. II }	<i>unis:</i> ab 2. 4tel von T. 90.
106, 108 } 110 }	V. II	<i>f</i> schon zur 1. Note.
112—123	V. II, Fl. II	<i>unis:</i>
	Fg.	<i>colB:</i>
120—122	Va.	<i>colB:</i> ab 3. 4tel von T. 120.
126/127	Ob. I, II, V. I, } Va., Vc./B. }	<i>decresc.</i> in den einzelnen Stimmen verschieden gesetzt; Ob.: Anfang von T. 126, V. I.: wie NMA, Va.: T. 127, Vc./B.: Anfang von T. 126.
130/131	Vc./B.	<i>pp</i> erst in T. 131.

Andante (Bll. 11^r—15^r)

Mit dem 2. Satz beginnt auf Bl. 11^r Mozarts Handschrift. Tempobezeichnung *andante* zu Beginn über dem ersten System (V. I).

Neue Schlüsselung und Instrumentenbezeichnung von Mozarts Hand: *Violini, flauti, oboe* (je zwei Systeme), *corni* (ein System mit doppeltem V.-Schlüssel), *viola, fagotti, Baßi*.


Takt	System	Bemerkung
9	V. II	zuerst fehlerhaft ♯ statt ♮.
10	Vc./B.	nicht klar, ob Bg. von der 2. oder 3. Note an gemeint ist.
11	V. II	zu Beginn des T. verwischte 16tel-Pause.
11—14	Vc./B.	durchweg Striche; jedoch in den parallelen T. 50—53 deutlich wie in NMA: 1. Note mit Strich, die folgenden mit Pktn.
12—14 } 51—53 }	V. II, Va.	jeweils 2. T.-Hälfte abgekürzt (//).
14	Vc./B.	zuerst Ganztaktbg.; gelöscht und Striche gesetzt (vgl. auch Bemerkung zu T. 11—14).
15	V. I	zwischen den ersten beiden 16teln eine gelöschte Note.
18, 20	Va.	Bg. nur über den beiden 8teln; angeglichen an Vc./B.
30	Ob. II	1. Note zuerst b'; gelöscht und daneben notiert wie in NMA.
	Fg.	<i>fortiß:</i>

Takt	System	Bemerkung
51	V. II	1. Note zunächst h (mit \sharp); dann verbessert wie in NMA.
54	Fl. I	1. 4tel zuerst offenbar versehentlich wie T. 52 notiert; gelöscht und geschrieben wie in NMA.
	V. I, II	desgleichen wie T. 52 eingetragen:
	V. I	
	V. II	
		Dann gestr. und verbessert wie in NMA.
57	Vc./B.	zu Beginn des T. eine Note gestr. (nicht mehr lesbar).
58	V. I	Artikulation der 2. T.-Hälfte: Bg. zu c''-h' und zu h'-g''; angeglichen an T. 19, V. I.
	V. II	Artikulation der 2. T.-Hälfte: Bg. zu d'-h'; angeglichen an T. 19, V. I.
	Vc./B.	4. 8tel ursprünglich G; dann gelöscht und verbessert wie in NMA (vgl. BERICHTIGUNGEN UND ERGÄNZUNGEN ZUM NOTENBAND, S. d/51).
69	Fl. I	an letzter Note korr.
	Fg.	<i>fortiss.</i>

Allegro (Bl. 15^r-24^v)

Übergang vom 2. zum 3. Satz in der 2. Hälfte von Bl. 15^r ohne Doppelstriche. Tempo-
bezeichnung *Allegro* zu Beginn über dem ersten System (V. I).

Neue Instrumentenbezeichnung und teilweise neue Schlüsselung von Mozarts Hand:
2 Violini, due flauti (je zwei Systeme), 2 oboe, 2 corni, 2 trombe (je ein System mit dop-
peltem V.-Schlüssel), 2 Viole, 2 fagotti (je ein System), Bassi.

Takt	System	Bemerkung
9-10	Fl. II	<i>unis:</i>
9-16	Fg.	<i>colB:</i>
11	Va.	zuerst: 
		verbessert wie in NMA.
15	Fl. II	1. Note zuerst c''; verbessert wie in NMA.
17-25	V. II	<i>unis:</i>
19	Trbe.	zuerst wie T. 18; gelöscht und Pause eingefügt.
21	Fg. II	2. Note zuerst c; verbessert wie in NMA.
48/49	V. I	zuerst wie T. 56/57 notiert; gelöscht und verbessert wie in NMA.
62, 63	Vc./B.	zuerst jeweils 4tel mit 8tel-Pause; dann verbessert wie in NMA.

Takt	System	Bemerkung
132–133	Fl. II	<i>unis:</i>
132–139	Fg.	<i>Col Basso</i>
140	Va. I	3. Note zuerst g'; verbessert wie in NMA.
141–152	V. II	<i>unis:</i>
182	Va.	an 2. Note korr.
187	V. I	1. Note zunächst es"; mit anderer Tinte ausgestrichen und darüber g" notiert; nochmals mit anderer Tinte (von Mozart) Buchstabe g hinzugefügt.
192/193	Fl. II, Fg. I, II	zuerst fehlerhaft notiert:

Dann mit anderer Tinte verbessert wie in NMA und mit nochmals anderer Tinte die Buchstaben *d* (Fl.), *d/e*, *alg* (Fg.) hinzugefügt.

199	Fl. I	zuerst a" (mit ♯); dann in c"" verbessert.
211–212	Fl. II	<i>unis:</i>
211–217	Fg. }	<i>colB:</i>
226–236		
226–236		

Nr. 3

SINFONIE IN G

KV 199 (162^a); WSF II/187; AMA Serie 8, Nr. 27

I. Quellen

A Autograph in dem unter Nr. 1, A, beschriebenen Handschriftenband im Besitz von Dr. K. R./Wien. KV 199 (162^a) steht darin auf 26 Blättern mit 52 beschriebenen Seiten an sechster Stelle. Die Partitur ist durchweg von Mozart selbst geschrieben. Titel und Mozarts Namenszug mit Datumsangabe sind von Leopold nachträglich über die erste Akkolade auf Blatt 1^r gesetzt: *Synfonia* und rechts: *del Sgr. Caval: Amadeo Wolfg: / Mozart. aprile 10 [oder 16] 1773*. Das Datum ist von fremder Hand durchstrichen, aber (bis auf den Tag, der ein 10. oder 16. sein kann) noch lesbar. Mozart, der auch selbst die Foliierung angebracht hat (1–26), schreibt mit brauner Tinte, die im Verlauf des Stückes zunehmend heller wird. Auf Bl. 19^v (T. 111) wechselt die Feder. Das Schriftbild zeigt Eile, bleibt aber bis zum Schluß übersichtlich und genau. — Rechts neben *Synfonia* steht von fremder Hand mit Rotstift No. 6.

An fremden Eintragungen begegnen vor allem Taktzahlen bei pausierenden Instrumenten, die vom gleichen Kopisten wie die Taktzahlen in den Partituren von KV 184 (166^a), 183 und 202 (186^b; NMA IV/11/5) stammen:

1. SATZ, T. 28, Fl./Cor.: 9; T. 51, Fl./Cor.: 8; T. 114, Fl./Cor.: 9. 2. SATZ: T. 7, Fl./Cor.: 7; T. 45, Cor.: 11. 3. SATZ: T. 8, Cor.: 8; T. 51, Fl./Cor.: 27; T. 110, Cor.: 7; T. 160,

Cor./Va.: 19; T. 180, Fl.: 39, Cor.: 16; T. 215, Fl./Cor.: 27; T. 282, Cor.: 15; T. 299, Fl./Cor.: 17.

B Partiturnkopie im Besitz von Prof. Dr. Hellmut Federhofer/Mainz. Der Sammelband, der außer KV 199 (162^a) die Sinfonien KV 202 (186^b) und KV 183 enthält, stammt aus dem Nachlaß von Adolf Doppler (1850 / Graz bis 1906 / ebenda; Komponist und Leiter einer Musikschule zu Graz; vgl. H. Federhofer, *Mozartiana in Steiermark (Ergänzung)*, in: MJB. 1958, Salzburg 1959, S. 109—114). Der gesamte Band stammt aus dem 18. Jahrhundert. Alle Sinfonien sind vom gleichen Kopisten geschrieben. Möglicherweise waren die Handschriften vorübergehend auch im Besitz von Aloys Fuchs.

KV 199 (166^a) hat links über der ersten Partiturzeile folgenden Titel: *Sinfonia del Sign. Mozart*. Die Partitur ist nach älterer Praxis angeordnet: *Violino 1^{mo}, Violino 2^{do}, Viola, Baßo, Flauto 1^{mo}, Flauto 2^{do}, Cornu 1^{mo} / in g, Cornu 2^{do} / in g*. Vorlage waren Stimmen, was daraus ersichtlich ist, daß verschiedentlich Pausen falsch ausgezählt sind und so die Stimmen, die nacheinander eingetragen sind, falsch übereinander stehen. Vorlage dürfte kaum der Druck, da die Partitur vermutlich älter, sondern eine verlorene Stimmenkopie gewesen sein. Vielleicht handelt es sich um eine Vorlage aus Mozarts Zeit von demselben Kopisten, der die Taktzahlen in die autographe Partitur geschrieben hat. Daß die Zwischenquelle sicherlich vom Autograph kopiert ist, bezeugt die weitgehende Übereinstimmung der Partitur mit A.

C Partiturnkopie im Besitz der Universitätsbibliothek Prag (Clementinum), Stiftung A. Fuchs, Signatur *MI/17*.

Titelblatt in Zierschrift: *Simphonie in G-Dur / für / 2 Violinen / Viola / 2 Flauti / 2 Corni / und / Baßo / von / W. A. Mozart*. Darunter Stempel: *Mozarts Denkmal in seinen Werken*. Auf der ersten Partiturseite links oben: *Allegro*. Instrumentenbezeichnung und Partituranordnung: *Violini, Viola, Flauti, Corni in G, Baßo*.

Titel und Partitur stammen von denselben Schreibern wie die Prager Quellen zu KV 162, 181 (162^b), 182 (166^c) und 200/173^e (vgl. KV 162, Quelle B). Das Monogramm des Kopisten, *W. F. H.* (= F. W. Horak), ist am Schluß in das Wort *Fine* eingearbeitet.

Ob eine Stimmen- oder Partiturnkopie vorlag, läßt sich nicht bestimmen. Jedenfalls lag eine andere Quelle als bei B und auf keinen Fall, da verschiedentlich Abweichungen, das Autograph vor.

D Partiturnkopie im Besitz der BB, z. Z. Westdeutsche Bibliothek Marburg, Signatur *Mus. ms. 15235/8*: Eigenhändige Abschrift von Aloys Fuchs. Steht zusammen mit den Sinfonien KV 183 und 202 (186^b) in einem Handschriftenfaszikel. Vorlage dürfte das Autograph gewesen sein. Vgl. Kritischen Bericht zur NMA IV/11/5, S. e/17 (C).

E Partiturnkopie im Besitz der BB, z. Z. Westdeutsche Bibliothek Marburg, Signatur *Mus. ms. 15235/1*: Jüngere Handschrift des 19. Jahrhunderts ohne Schreiber- und Besitzervermerk. Vgl. Kritischen Bericht zur NMA IV/11/5, S. e/18 (C).

F Posthume Erstausgabe bei Günther und Böhme, Hamburg 1799. Titel: *Quatre / Simphonies / pour / l'orchestre / Composées / par / Wolfgang Amadeus Mozart / Oeuvre 64. No 3*. Darunter die Anfänge der vier Sinfonien KV 162, 183, 199 (162^a) und 202 (186^b). Ganz unten: *Hamburg / chés Günther et Böhme / Monthuchon. f.*


Weiterhin verzeichnen B & H, hs. Kat., S. 8, Nr. 54, eine alte Kopie.

II. Lesartenverzeichnis

Allegro (A: Bll. 1^r–10^r)

Tempobezeichnung in A von Mozart links über dem ersten (V. I) und unter dem letzten System (Vc./B.) der ersten Akkolade: *Allegro*.

Mozarts Instrumentenbezeichnung und Partituranordnung in A: *Violini, 2 flauti* (je zwei Systeme), *2 / corni / in / g sol ut* (ein System mit doppeltem V.-Schlüssel), *2 / Viole, Baßi* (doppelt unterstrichen). Oberstes System und die beiden unteren Systeme des 10zeilig rastrierten Papiers leer.

Takt	System	Quelle	Bemerkung
5/6	Cor. I, II	C	Haltebg. wie in NMA erg.
8, 12	V. II	A	Bg. nur über den beiden ersten 8teln; in der Reprise (T. 94, 98) jedoch wie in NMA.
10	V. II	A	am T.-Anfang zuerst Terz h, d' als 4tel-Noten notiert; gelöscht und anschließend geschrieben wie in NMA.
14, 100	V. II	A	Mozart hat die erste Note zunächst analog V. I als g' notiert und nachträglich h hinzugefügt, so daß der Eindruck eines Doppelgriffs h, g' entstanden ist; es ist jedoch wahrscheinlich, daß das h an die Stelle des g' treten sollte und somit die Version der NMA gemeint ist.
16	V. II	A	<i>unisono</i> :
	Va.	A	<i>col Baßo</i> :
20–29	Fl., Cor., Va.	A	Partitur vorübergehend umgestellt: Va. im System der Fl. I, Fl. I, II in den Systemen von Fl. II und Cor., Cor. im System der Va.; in T. 20 Instrumentenbezeichnungen <i>Viole, flauti</i> (jeweils unterstrichen), <i>Corni</i> , in T. 30 <i>flauti, Corni, Viole</i> .
20, 22	V. I, II	C	meist die drei 8tel mit Bg.; ebenso Reprise.
24–26			
28, 30			
32–34			
23–34			
31	Cor.	A	4tel-Pause von fremder Hand eingetragen (Kopist?).
32/33	Va., Vc./B.	B, C	Bg. zu 2. und 3. 4tel.
32–54	Va.	A	ab 2. 4tel von T. 32 <i>col Baßo</i> :
36–53	Fl. II	A	<i>unis</i> :
44–49	V. II	C	Oktaven d', d''.
58	V. II	A	2. 4tel einfach behalst; angeglichen an V. I.
92	Cor. I, II	C	
94	V. II	A	korr.; Erstfassung nicht einwandfrei erkennbar.

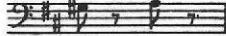
Takt	System	Quelle	Bemerkung
95	V. I	A	Bg. bis 8tel a'; Artikulation angeglichen an V. II und an die entspr. Stellen der Exposition.
102	V. II	A	<i>unis:</i>
	Va.	A	<i>colB:</i>
115—120	V. II	A	<i>unis in 8^{tava} Baßa.</i>
118—129	Va.	A	ab 2. 4tel von T. 118 <i>colB:</i>
122—148	Fl. II	A	<i>unis:</i>
137	V. I	B	1. und 2. Note h'.
138—146	Va.	A	<i>colB:</i>
143, 144	V. II	A	3. 4tel ursprünglich eine Terz tiefer notiert; mit schwarzer Tinte nachträglich (vielleicht von fremder Hand?) verbessert wie in NMA.

Andantino grazioso (A: Bll. 10^v—15^v)

Tempobezeichnung in A von Mozart mit hellerer Tinte nachträglich über das erste (V. I) und unter das letzte System (Vc./B.) der ersten Akkolade geschrieben: *Andantino grazioso*.


Mozarts Instrumentenbezeichnung und Partituranordnung in A: 2 / *Violini*, 2 / *flauti* (je zwei Systeme), 2 / *corni in D la sol / re* (ein System mit doppeltem V.-Schlüssel), *Viola*, *Baß*. Oberstes System und die beiden unteren Systeme des 10zeilig rastrierten Papiers leer.

Takt	System	Quelle	Bemerkung
1	Va., Vc./B.	A	Mozart schreibt <i>pizzicato</i> :
9—15	Fl. I	A	ab 2. 4tel von T. 9 <i>Col 1^{mo} violino in 8^{tava} alta.</i>
	Fl. II	A	ab 2. 4tel von T. 9 <i>Col 2^{do} violino in 8^{tava} alta.</i>
10	V. II	A	Bg. zu je zwei 16teln; angeglichen an V. I und analoge Stellen.
11	V. II	A	Artikulation: Bg. nur zur 1. und 2. Note, zur 3. Note Pkt. bzw. Strich; angeglichen an V. I und alle analogen Stellen.
16—20	Va.	A	ab 2. 4tel von T. 16 <i>col Baßo:</i>
22—31	alle	A	nur T. 22—26 und 79—83 notiert. Wiederholung mit derselben Tinte der Tempobezeichnung zu einem späteren Zeitpunkt durch Umrandung und Vermerk <i>bis</i> angezeigt.
79—88			
34 ^b	Vc./B.	A	ursprünglich auch hier <i>pizzig</i> : vermerkt; dann, da überflüssig, wieder gestr.
35—45	Va.	A	<i>colB:</i>
70—77			
62—68	Fl. I	A	ab 2. 4tel von T. 62 <i>unis: col primo violino in 8^{tava}/alta.</i>
	Fl. II	A	ab 2. 4tel von T. 62 <i>unis: col 2^{do} violino in 8^{tava} alta.</i>

Takt	System	Quelle	Bemerkung
69	Cor. II	A	zuerst vermutlich e'; dann in c' verbessert.
74	V. II	A	1. Note zunächst als fis' notiert; dann verbessert wie in NMA und durch Beischrift <i>a</i> verdeutlicht.
78	V. I	A	1. Note zuerst als stel eingetragen.
80 (85)	Vc./B.	A	ursprünglicher Eintrag: 
			Verbessert wie in NMA.
90, 94	V. I, II } Fl. I }	A	hier hat Mozart jeweils notiert:



(V. II entspr. eine Oktave tiefer, Fl. I eine Oktave höher). In den vorausgehenden T. ist cis'' aufgelöst. Es ist anzunehmen, daß die Version der NMA ge-

meint ist und nicht: V. I 


In B (V. I, II T. 90, V. II T. 94) und C (V. I, II, Fl. T. 90 und 94) steht gleichfalls die Version der NMA.

Presto (A: Bll. 16^r-26^v)

Tempobezeichnung in A von Mozart links über dem ersten (V. I) und unter dem letzten System (Vc./B.)^a der ersten Akkolade: *Presto* (jeweils unterstrichen).

Mozarts Instrumentenbezeichnung und Partituranordnung in A: 2/Violini, 2/flauti (je zwei Systeme), 2 / corni / in / g sol re / ut (ein System mit doppeltem V.-Schlüssel), 2 / Viole, Baß. Oberstes System und die beiden unteren Systeme des 10zeilig rastrierten Papiers leer.

Takt	System	Quelle	Bemerkung
13-16	Va.	B, C	Viole laufen mit Vc./B. in Oktaven parallel. In A System der Violen frei, ohne Pausen, aber auch ohne Vermerk col Baßo. Wahrscheinlich sind Pausen gemeint, da an analoger Stelle (T. 177-180) Pausen stehen.
17-24	Fl. II	A	<i>unis</i> :
27	Vc./B.	C	steht eine Oktave tiefer als in A.
44	Va.	A	Bg. zu den drei steln; angeglichen an T. 208.
56	Fl. II } Fl. I }	A	ursprünglich fehlerhaft fis''; verbessert wie in NMA.
59			
74	Vc./B.	A	zuerst wie T. 72 notiert; verbessert wie in NMA.
76	Cor.	A	korr. (?).
90-143	Va.	A	colB:

Takt	System	Quelle	Bemerkung
96—103	V. II } Fl. II }	A	<i>unis:</i>
111—133			
114	Vc./B.	A	Erstfassung (nicht mehr leserlich) zuerst überschrieben, dann auf unterliegendem noch freiem System endgültige Fassung nochmals neu notiert.
169	Va.	A	1. 8tel urspr. 8tel-Pause; Pause gestrichen und c' eingefügt.
169/170	Vc./B.	A	folgender Ersteintrag gestr. und in die Fassung der NMA verbessert: 
232—235 } 252—298 }	Va.	A	<i>colB:</i>
260—267 } 316—323 }	V. II } Fl. II }	A	<i>unis:</i>
300—307			
304—323	Va.	A	<i>colB:</i>

Nr. 4

SINFONIE IN D

KV 181 (162^b); WSF II/170; AMA Serie 8, Nr. 23.

I. Quellen

A Autograph in dem unter Nr. 1, A, beschriebenen Handschriftenband im Besitz von Dr. K. R./Wien. KV 181 (162^b) steht an zweiter Stelle. Von 24 Blättern sind 47 Seiten durchweg von Mozart beschrieben. Die Foliierung scheint nachträglich von Mozart hinzugefügt zu sein. Auf der Titelseite steht in der Mitte *Sinfonia* und rechts, gleichfalls von Mozarts Hand: *di Wolfgango Mozart / à Salisburgo 19 di maggio 1773*. Ortsangabe und Datum sind von fremder Hand durchstrichen, aber noch eindeutig lesbar. Links neben *Sinfonia* steht von fremder Hand mit Rotstift *No. 2*. Die Tinte ist meist schwarz bis leicht bräunlich. Die Stärke der Feder wechselt mehrmals. Mozarts Schrift ist sauber und gewissenhaft, wird aber vor allem im Verlauf des 2. Satzes unruhig und eilig. Alle Korrekturen sind von Mozart selbst ausgeführt. Einträge von fremder Hand kommen nicht vor.

B Ein Stimmenmaterial befand sich in Mozarts Nachlaß. Gleißner verzeichnet es unter Nr. 180 mit Incipit und folgendem Vermerk: *Sinfonia a 2 Violini, Violo, 2 Oboe, 2 corni, 2 Clarini, Baßo*. Vermutlich handelt es sich um dasselbe Material, das André in seinem handschriftlichen Verzeichnis (1833) unter der Rubrik *Mozartsche Compositionen nach authentischen Abschriften in Stimmen* als Nr. VII aufführt: *VII. 1769 Sinfonie für 2 Violinen, 2 Br., Baß; 2 Oboen, 2 Hörner und 2 Trompeten*. Er fügt hinzu: „Da die neben benannten 3 Sätze in unmittelbarer Verbindung zueinander stehen, so erscheint diese

Pièce nur als Ouverture; ihrer Abfassung nach gehört sie in die letzten der 1760^{er} oder in die ersten der 1770^{er} Jahre, daher ich sie dem Jahre 1769 zugeteilt habe.“ Im André-Verz. (gedruckt 1841) steht die Quelle unter Nr. 280. Nach KV³ befand sie sich dann im Besitz der Preußischen Staatsbibliothek. Gegenwärtig ist sie jedoch unter den verlagerten Beständen der BB nicht auffindbar.

C Stimmenkopie des 18. Jahrhunderts aus Náměšť n. O. (ehemalige Schloßbibliothek der Grafen Haugwitz; Kartei im Mährischen Museum Brünn), Signatur A 16.825.

Das Material, das um Klarinetten ergänzt ist, enthält je eine Stimme für V. I, V. II, Va. I, Va. II, Vc./B., Ob. I, Ob. II, Clar. I, Clar. II, Cor. I, Cor. II, Trba. I, Trba. II.

Papier: gelblich-weißes geripptes mittelkräftiges Büttenspapier überwiegend an allen 3 Seiten beschnitten.

Maße: Hochformat, 23:32 cm, 12zeilig rastriert.

Wz.: drei Halbmonde wachsender Größe; reich verzierte Krone, darunter die Buchstaben BV; Glocke mit Buchstaben M A.

C

Umschlag aus Pappe. Auf der Baßstimme steht der Titel: *Baßo / Sinfonia. In D. / à / 2 Violini / 2 Oboe / 2 Corni / 2 Clarini / 2 Viole / e / Baßo / Del Sigre: W. A. Mozart.* Rechts unten 23.

Die Quelle ist sicherlich eine Kopie aus Mozarts Zeit. Die Stimmen, mit Ausnahme der Klarinetten, sind von einem Schreiber. Die Klarinetten hat ein anderer Schreiber, vermutlich kurz später, eingefügt. Sie stehen in A und sind genaue Übertragungen der Oboen, entsprechend den örtlichen Verhältnissen zur wahlweisen Benutzung an Stelle der Oboen gedacht. Nur im zweiten Satz weichen sie geringfügig von den Oboen ab. Einzelne Stellen sind hier der Eigenart der Klarinette angepaßt.

D Stimmenkopie des 18. Jahrhunderts im Besitz des Landeskonservatoriums Graz, Lannoy-Sammlung, Signatur L. 49.

Die Sammlung des Freiherrn Eduard von Lannoy (1787 / Brüssel—1833 / Wien), die das Landeskonservatorium Graz aufbewahrt und die Drucke und Handschriften des 18. Jahrhunderts bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts enthält, birgt auch drei alte Kopien der Sinfonien KV 181 (162^b), 182 (166^c) und KV 200 (173^e) (vgl. Hellmut Federhofer, *Frühe Mozartpflege und Mozartiana in Steiermark*, in: MJB. 1957, Salzburg 1958, S. 140—151, ferner MGG VIII, Artikel *Lannoy*). KV 181 (162^b) und 182 (166^c) sind vom gleichen Schreiber kopiert. Jede der Sinfonien ist in einen Umschlag gehüllt, der einen Titel, jedesmal von gleicher Hand, vermutlich von der Hand Lannoys, trägt. Der Titel auf dem Umschlag von KV 181 (162^b) lautet: *D # / Sinfonie / von / W. A. Mozart / 2 Viol: / 2 Oboen / 2 Corni / 2 Clarini / Viole / Baßo / 10 Parten.* Oben links steht eine Signierung, die auf den Stimmen wiederkehrt: 272. Rechts davon: *No III* (andere Handschrift). Ferner erscheinen

2

auf der äußeren Titelseite der Bibliotheksstempel und die Signatur 49. Auf der inneren Umschlagseite folgt der Titel des Kopisten: *Sinfonia in D / à / 2. Violini / 2. Oboe / 2. Corni / 2. Clarini / 2 Viole / Baßo / di. / Wolff: Amadeo Mozart.* An Stempeln erscheinen wieder der Bibliotheksstempel, die Signatur und weiterhin die Nummer 40825.

Zu Beginn jeder Stimme, die auf 10zeiligem Notenpapier im Querformat geschrieben ist, steht über der ersten Notenzeile die Instrumentenangabe und links *Sinfonia* mit der Tem-

po-bezeichnung. Das gesamte Material enthält je eine Stimme für V. I, V. II, Violen, Vc./B., Ob. I, Ob. II, Cor. I, Cor. II, Trba. I, Trba. II.

Da derselbe Schreiber KV 182 (166^c) von Mozarts eigenem Stimmenmaterial kopiert hat, könnte auch dieses Material eine Abschrift aus Mozarts unmittelbarem Umkreis sein.

E Stimmenkopie des 18. Jahrhunderts im Besitz der Fürstlich Thurn und Taxisschen Hofbibliothek Regensburg, Signatur *W. A. Mozart 1*.

Das Material enthält je eine Stimme für V. I, V. II, Violen, Ob. I, Ob. II, Cor. I, Cor. II, Trba. I, Trba. II, geschrieben auf 14zeiligem Notenpapier, Hochformat. Der Titel verzeichnet das Werk für 2 Oboe *à Flauti: Sinfonia / a / 2 Violini / 2 Oboe à Flauti / 2 Corni / 2 Clarini / 2 Violen / e / Baßo*. Links unten *Del Sigl. Mozart* und Incipit vom Schreiber der Stimmen. Neben *Sinfonia* steht von anderer Hand *Nr. 7*. Rechts unten der Bibliotheksstempel und die Signatur. Mit Bleistift: 37 Seiten. Die Kopie ist gleichfalls Mozarts Zeit zuzuschreiben.

F Stimmenkopie des 18. Jahrhunderts im Besitz der Fürstlich Fürstenbergischen Hofbibliothek zu Donaueschingen, Signatur *Mus. Ms. 1358*.

Je eine Stimme für V. I, V. II, Violen, Contrabaßo, Baßo, Ob. I, Ob. II, Cor. I, Cor. II, Trba. I und Trba. II. Die Stimmen sind auf 10zeiligem Notenpapier im Querformat notiert. Über der ersten Notenzeile jeder Stimme steht in der Mitte die Instrumentenbezeichnung, links die Tempoangabe des ersten Satzes und darunter *Sinfonia*. Außerdem steht auf jeder Stimme mit Bleistift die Signatur *Mus. Ms. 1358*.

Es handelt sich wieder um eine Kopie aus Mozarts Zeit. Die Stimmen sind bis auf eine eigene „Contra Baßo“-Stimme, die andere Schriftzüge zeigt, von einem Schreiber.

G Stimmenkopie im Besitz des Nationalmuseums Prag, Sammlung Lobkowitz, Signatur *X. G. d. 23*.

Je zwei Stimmen für V. I, V. II, Vc./B., je eine Stimme für Violen, Ob. I, Ob. II, Cor. I, Cor. II. Nochmals alte Kopie aus Mozarts Zeit in einer Fassung ohne Trompeten. Titel: *Nr. 1 / Sinfonia in D maggiore / a / Due Violini / Due Oboi / Due Violette / Due Corni / e / Violone. / Dal Sigl. Wolff. Amad: Mozart*. Darunter Stempel und Signatur. Die Stimmen stehen auf 12zeiligem Notenpapier im Hochformat. Zu Beginn jeder Stimme in der Mitte die Instrumentenbezeichnung, links vor dem Anfang das Tempo.

H Partiturnkopie im Besitz der Universitätsbibliothek Prag (Clementinum), Stiftung A. Fuchs, Signatur *MI/8*. Die Handschrift stammt von demselben Schreiber (F. W. Horak) wie die Quellen der UB Prag zu KV 162, 199 (162^a), 182 (166^c) und 200 (173^e; vgl. KV 162, Quelle B). Ein Monogramm fehlt. Es handelt sich nochmals um die Fassung ohne Trompeten. Die Quelle G war, wie Fehler verraten, die zuerst übernommen und nachträglich verbessert sind, eindeutig Vorlage. Titel in Zierschrift (wie auf den anderen genannten Prager Quellen): *Simphonie in D-Dur / für / 2 Violinen / Violen / 2 Oboen / 2 Corni in D / und / Baßo / von / W. A. Mozart*. Darunter Stempel: *Mozarts Denkmal in seinen Werken*. Auf der ersten Partiturseite links *Allegro Spiritoso*. Partituranordnung: *Violini, Viola, Oboi, in D Corni, Baßo*.

I Stimmenkopie im Besitz des Sing- und Orchestervereins Ansbach (aus dem Musikarchiv der ehemaligen Markgräflichen Hofkapelle). Besetzung: 2 V., 2 Violen, Vc./B., 2 Ob., 2 Cor., 2 Trompeten.

K Partiturnkopie im Besitz der BB, z. Z. Westdeutsche Bibliothek Marburg, Signatur *Mus. ms. 1525^o*: Eigenhändige Kopie von Aloys Fuchs, 1847.

L Posthume Erstausgabe bei August Cranz, Hamburg, *Symph. Serie II/14*.

Eine weitere alte Kopie verzeichnen B & H, hs. Kat., S. 2, Nr. 12.

Die angeführten Sekundärquellen B bis G dürften durchweg Mozarts Zeit entstammen. Ihre stattliche Anzahl bezeugt somit eine weite Verbreitung des Werkes schon zu seinen Lebzeiten. Neben der Quelle B aus seinem Besitz könnten dem handschriftlichen Befund nach auch die Kopien C bis G noch in seinem Auftrag und Umkreis entstanden sein. Gemeinsame Schreiber für mehrere Quellen lassen sich trotz mancher Verwandtschaften in den Schriftbildern nicht nachweisen. Vielmehr müssen für alle Quellen verschiedene Schreiber angenommen werden. Ebenso wenig läßt sich sagen, ob die Quellen voneinander kopiert sind (wobei noch weitere Zwischenquellen angenommen werden müßten) oder auf eine gemeinsame verlorene Quelle (vielleicht B) zurückgehen. Jedenfalls hängen sie durch zahlreiche gemeinsame Abweichungen vom Autograph (die möglicherweise bei der Erstkopie entstanden sind; Quelle B ?) innerlich zusammen. Eine engere Übereinstimmung zeigen die Quellen Náměšt und Graz (C, D) sowie Donaueschingen und Prag, Nationalmuseum (F, G; von der letzten Quelle ist wiederum H kopiert).







II. Lesartenverzeichnis



Allegro spiritoso (A: Bll. 1^r–12^r)

Tempobezeichnung in A von Mozart links über dem ersten (V. I) und unter dem letzten System (Vc./B.) der ersten Akkolade: *Allegro spiritoso*.

Mozarts Instrumentenbezeichnung und Partituranordnung in A: *Violini, oboe* (je zwei Systeme), *2 / clarini, 2 / corni / in / D la sol* (je ein System), *2 / Violen, Baß*. Oberstes und unterstes System des 10zeilig rastrierten Papiers leer.

Takt	System	Quelle	Bemerkung
3	V. II	A	<i>unis:</i>
3–4	Va.	A	<i>colB:</i>
19–22			
7/8	V. I	C–H	keine Doppelhäuse; ebenso Reprise.
11/12			
15/16			
19, 108	V. I	C, D, F, G	ohne Vorschlags-Note.
21, 22	V. II	A	# (T. 21) und ♯ (T. 22) von Mozart offenbar nachträglich eingefügt.
23–29	V. II	F–H	jeweils alle sieben T. unter einem Bg.; C–E wie NMA.
112–118			
26, 28, 30	V. I	C–H	keine Bg.
28	V. II	C–E	die beiden Halben fälschlich g'–e'; in Quelle H T. 28 nachträglich verbessert.
28, 117	V. II	F–H	
32	Vc./B.	C–H	letztes 4tel A.
32/33	V. I	C–E	Bg. wie in NMA erg.
121/122			
123/124			








Takt	System	Quelle	Bemerkung
34/35	V. II	C-E, G, H Bg.	wie in NMA erg.
38	Va.	A	zuerst notiert:  Dann korr. wie in NMA.
39	Va.	C-H	
40	V. II	A	nochmals <i>forte</i> :
40-48	Va.	A	<i>col Baßo</i> :
42	V. I	A	2. 4tel korr.
49 ff.	V. I	C-H	punktierte Figuren mit Bg.
59	Trba. I, II	A	zuerst ganze Noten geschrieben; dann korr. wie in NMA.
59-71	Va.	A	<i>col B</i> :
61-66 149-154	alle	A	nur T. 61-63. und 149-151 notiert. Wiederholung nachträglich durch Umrandung und Vermerk <i>bis</i> angezeigt. In C bei T. 61-66 (V. I, II) desgl.
61/62 (= 64/65)	V. II	A	<i>unis</i> :
68	V. II	F-H	
		C-E	
74	Ob. I	A	zuerst 4tel a'; dann wie in NMA verbessert.
76	V. II	A	Bg. zu je vier steln; angeglichen an Ob. I, II und Va.
78-91	Va.	A	<i>col Baßo</i> .
78 ff. 166 ff.	Ob. I, II	C-F, H	Bg. wie in NMA erg.
	Va., Vc./B.	F-H	<i>sf</i> zum jeweils letzten 4tel.
78, 166	Va., Vc./B.	C-D	desgleichen.
80-86	Trba. I	F	 Diese fehlerhafte Abweichung ist bei der ersten Abschrift aus der Partitur entstanden, indem der Kopist vorübergehend in das System der Ob. II geriet. E desgl., aber T. 84-86 Pausen.
		C, D	
83	V. II	C-H	2. Akkord e', cis', a'.
93	V. II	C-H	letzte Note a.
108-111	Va.	A	<i>col Baßo</i> :
119	Va.	C-H	letzte Note fehlerhaft fis.

Takt	System	Quelle	Bemerkung			
129–136 } 148–159 } 166–179 }	Va.	A	<i>col Baſſo:</i>			
149/150 } (= 152/153) }				V. II	A	<i>unisono:</i>
155				V. I	F	letztes 4tel nur e ^{''} .
162	V. II	C–H	1. Note a.			
170	Vc./B.	C–H	poehende 8tel auf d.			
171	V. I	C–F				
		G, H				
180–181	V. II	C–H	2. Akkord d', h', g ^{''} .			
	V. II	A	ab 2. 4tel von T. 180 bis 3. 4tel von T. 181 <i>unisono:</i>			

Andantino grazioso (A: Bll. 12^v–16^r)




1. und 2. Satz gehen in A wie in der NMA ohne Doppelstrich und neue Instrumentenbezeichnung ineinander über. Tempobezeichnung in A von Mozart beim Satzbeginn über und unter die Akkolade geschrieben: *Andantino grazioso*. In den Quellen C bis H steht überwiegend *Andante grazioso*. Oberstes und unterstes System des 10zeilig rastrierten Papiers in A leer.

Takt	System	Quelle	Bemerkung
1	V. I, II	G, H	<i>dolce.</i>
3, 46	V. I, II, Va.	C–H	ohne <i>tr.</i>
5	Va. I, II	C–H	statt 8tel-Pause Terz fis, a.
11	V. II	A	1. 8tel zunächst als h' notiert; dann verbessert wie in NMA.
	Va. I, II	A	1. 8tel zunächst als d' bzw. h notiert; dann verbessert wie in NMA.
11, 54	V. I	A	1. 8tel zunächst als d ^{''} notiert; dann verbessert wie in NMA.
15–43	Va.	A	<i>col Baſſo:</i>
17	V. II	A	4. 16tel zuerst als a' notiert; dann verbessert wie in NMA.
18	Ob. I	A	2. und 3. 8tel zuerst als e ^{''} –e ^{''} notiert; gelöscht und geschrieben wie in NMA.
	V. I	C	1. Note d'.
18, 35	V. I	D, F–H	1. Note d'; in Quelle H, T. 18, nachträglich in e' verbessert.

Takt	System	Quelle	Bemerkung
18, 19, 35	V. I	E	1. Note d'. (Clar. in A)
23–26	Clar. I	C	
32–34	Clar. I	C	
26/27 } 34/35 } 77/78 }	Ob. I	C–H	ohne Haltebg.
27	V. II	A	die autographe Version  klingt im Zusammenhang mit V. I und Ob. I unmotiviert. Es wurde daher ein Versehen Mozarts angenommen und geändert. Die parallele Stelle T. 35 entspricht in A der Verbesserung in NMA. C–H folgen A.
39 ff. } 82 ff. }	Va., Vc./B.	C, D, F–H	jeweils Bg. zu den ersten beiden 8teln, Pkt. zum letzten.
53/54	V. I, II, Va.	A	Bg. jeweils zu drei 8teln; angeglichen an T. 10/11.
53	Va. I, II	F–H	
		E	
58–88	Va.	A	<i>col Basso:</i>
72	Ob.	F	
		C, D	
75	V. II	A	Mozart notiert das 3. und 5. 16tel als fis'; es ist jedoch anzunehmen, daß ein Versehen vorliegt und die verbesserte Fassung der NMA gemeint ist.
78	V. II	A	1. Note corr.; ursprünglich wohl c'.
83–87	V. I	A	corr.; soweit noch erkennbar, Oberstimme in T. 83 zuerst wie in NMA (aber Hals nach oben gezogen), in T. 84 fis'', in T. 85 g'', in T. 86 dis'', in T. 87 e''.

Presto assai (A: Bll. 16^v–24^r)

2. und 3. Satz in A ohne Doppelstrich unmittelbar ineinander übergehend. Tempobezeichnung von Mozart über und unter die erste Akkolade geschrieben: *Presto assai*. Oberstes und unterstes System des 10zeilig rastrierten Papiers leer.

Takt	System	Quelle	Bemerkung
1–72	Va.	A	„col Basso“; jedoch kein Vermerk, da noch die Angabe von T. 58 des 2. Satzes gilt (vgl. dort Bemerkung zu T. 58–88).
9	V. I	C–H	nur a“.
23	V. I	A	unleserliche letzte Note durch Beischrift <i>a</i> verdeutlicht.
26	Ob. I	A	vor a“ die gleiche Note gelöscht.
62	V. II	A	am T.-Beginn eine Note (cis' oder h?) gelöscht.
74–80	Ob. I, II Va. I, II	C, E–H	ohne <i>tr.</i>
81–118 121–136 145–166	Va.	A	<i>col Basso</i> : bzw. <i>colB</i> :
89	Cor. I, II	A	zuerst wohl Halbenote c“ bzw. c' (klingend d' bzw. d); gelöscht und notiert wie in NMA.
114	Va.	C–H	
119–120	V. I, II	F–H	 In C und D nur V. I abweichend, V. II wie in NMA. E ebenfalls wie NMA.
159	V. I	F	
161–166	V. II	A	<i>unis</i> :

Nr. 5

SINFONIE IN B

KV 182 (166^c); WSF II/175; AMA Serie 8, Nr. 24

I. Quellen

A Autograph in dem unter Nr. 1, A, beschriebenen Handschriftenband im Besitz von Dr. K. R./Wien. KV 182 (166^c) steht darin an dritter Stelle. Von 20 Blättern sind alle 40 Seiten von Mozart selbst beschrieben. Die Foliierung erfolgte später von fremder Hand mit Bleistift. Auf Blatt 1^r sind links über und unter der ersten Partiturzeile die Tempobezeichnung *Allegro spiritoso*, in der Mitte (doppelt unterstrichen) *Sinfonia* und rechts *Wolfgango Amadeo Mozart il 3 d'ottobre / à Salisburgo 1773* von Mozart nachträglich mit hellerer Tinte und dickerer Feder eingetragen. Desgleichen sind die Tempo- bezeichnungen über dem 2. und 3. Satz später angebracht. Über Mozarts Namen hat Leopold Del Sigr. *Cavaliere* gesetzt. Daneben steht in Rotstift von fremder Hand *No. 3.*

Datum und Ortsangabe sind wiederum durchstrichen, aber hinter der Schraffur noch eindeutig erkennbar. Bis Blatt 17^r benutzt Mozart schwarze Tinte. Von da an folgt dunkelbraune Tinte. Die Feder wechselt im ersten Satz zweimal beim Eintritt des Seitenthemas und zu Beginn des letzten Satzes. Die Schrift ist sauber, wird aber vor allem im Verlauf des Finale undeutlicher.

A¹ Incipit in Mozarts Brief an den Vater vom 4. Januar 1783 (SCHIEDERMAIR-BR. II, Nr. 241, S. 207–208; vgl. unter Quelle B, S. d/28). Die Trillerfiguren notiert Mozart hier:



B Stimmenkopie im Besitz der BB, z. Z. Westdeutsche Bibliothek Marburg, Signatur *Mus. Ms. 15271*.

Je eine Stimme für V. I, V. II, Violen, Vc./B., Ob. I (bzw. Fl. I), Ob. II (bzw. Fl. II), Cor. I, Cor. II. Die Kopie ist auf 10zeilig rastriertem Notenpapier im Querformat (22,0–22,5 : 30,5–31,0 cm) geschrieben.

Wz.: Drei Halbmonde abnehmender Größe; ferner die Buchstaben PS, V und nach links gewendetes F; dazu sechszackige Sterne (mit abgerundeten Zacken) und stilisierter Vogel.

Jede Stimme ist in einen grauen Aktendeckel geheftet. Alle Stimmen liegen in einer Mappe, deren Deckel mit dunkelgrünem Papier überzogen und mit einem Leinenrücken verbunden sind.

Der Titel auf der Stimme von Cor. I stammt von Leopold und lautet: *Sinfonia* [in der gleichen Zeile am rechten Rand:] *in B / á / 2 Violini / 2 Violen / 2 Oboe e 2 Flauti per l'andante* [2 bis *l'andante* unterstrichen] */ 2 Corni in B e 2 Corni in E per l'andante* [2 bis *l'andante* unterstrichen] */ e / Baßo*. Links unten Incipit und rechts: *Del Sgr: Cavaliere Amadeo Wolfgang / Mozart Accademico di Bologna / e di Verona*. Darunter: *Mozarts Handschrift / A.* (= Johann Anton André). Links darunter (umrandet): 277 (= Nr. des André-Verz.). Ganz unten rechts mit Bleistift K. 189. Unten Mitte Stempel: *Ex. / Bibl. Berolin*. Oben links die Signatur: *Mus. ms. 15271 1 (-8)*. (Vgl. auch Faksimile im Notenband, S. XVI.)

Bei jeder weiteren Stimme ist die erste Seite leer und nur in der Mitte mit der Instrumentenbezeichnung beschrieben. Auf der ersten Seite der V. I steht rechts oben (vermutlich von André): *von Mozart in den 1770er Jahren geschrieben*. Einige weitere Worte sind durchstrichen. Der Notentext beginnt bei jeder Stimme auf der 2. Seite. In der Mitte oben steht nochmals die Instrumentenbezeichnung, links *all^o Spiritoso / Sinfonia*:

Die Stimmen sind von zwei Schreibern kopiert. Der erste hat V. I, Vc./B., Ob. I, Ob. II, Cor. I und Cor. II geschrieben, der zweite V. II und Va. Der erste, der vermutlich mit dem Schreiber von KV 184 (166^a), Quelle A, Bl. 2 ff., identisch ist, zeichnet die Senkrechte des Violinschlüssels doppelt (℘), zieht die Hälse aus der Mitte der Notenköpfe und hat eine meist steile Schrift, die sich gelegentlich auch leicht nach links neigt. Die Notenhälse sind weit durch die Querbalken gezogen. Der zweite Schreiber zeichnet die Senkrechte des Violinschlüssels einfach (℘), zieht die Notenhälse von der Seite der Notenköpfe ab und schreibt im allgemeinen mehr rechtsgeneigt. Die Schrift ist im ganzen unruhiger.

Die Kopie ist jedenfalls in frühester Zeit, vermutlich kurz nach der Vollendung des Werkes noch in Salzburg angefertigt. Ihre Vorlage war mit Bestimmtheit das Autograph. Da der Autographenband und offensichtlich auch die Kopien nach Mozarts Umsiedlung nach Wien in Salzburg zurückgeblieben sind, hat Mozart später, als er an Wiederaufführungen der Salzburger Sinfonien oder den Verkauf von Materialien dachte, einige Sinfonien,

darunter KV 182 (166^c) vom Vater erbeten. Am 4. Januar 1783 schreibt er nach Salzburg:
 „... ich wünschte auch folgende Sinfonien zu haben

[Serenade KV 204/213^a]



[KV 201/186^a]



[KV 182/166^c]



[KV 183]



und das so bald möglich. —“ (SCHIEDERMAIR-BR. II, Nr. 241, S. 207/208). Am 8. und 22. Januar sowie am 5. Februar bringt er seine Bitte in Erinnerung: „... Vergessen Sie meine Sinfonien nicht“ (SCHIEDERMAIR-BR. II, Nr. 242, S. 210); „... Ich bitte so bald möglich die verlangten Sinfonien zu schicken; — denn ich brauchte sie in der that ...“ (SCHIEDERMAIR-BR. II, Nr. 243, S. 211); „... und wegen den Sinfonien, besonders aber die letzte [Haffner-Sinfonie] — bitte ich Sie recht bald zu schicken“ (SCHIEDERMAIR-BR. II, Nr. 244, S. 212). Und am 15. Februar folgt die Bestätigung der Sendung des Vaters: „... Ich danke Ihnen von Herzen für die übersandte Musiquel“ (SCHIEDERMAIR-BR. II, Nr. 245, S. 214).

KV 182 (166^c) dürfte damals in unserer Kopie B nach Wien geschickt worden sein. Wie sie Mozart in der Folgezeit weiterverwandte, läßt sich nicht mehr sagen. Von einer Wiederaufführung der Sinfonie in der Wiener Zeit ist nichts bekannt. Vielleicht wurde noch damals die heute im Landeskonservatorium Graz verwahrte Quelle C nach ihr kopiert.

Im Gleißnerschen Verzeichnis des Mozartschen Nachlasses ist die Abschrift nicht vermerkt. Sie taucht erst wieder im handschriftlichen Verzeichnis Andrés auf: IV 177 — Sinfonie für 2 Viol., Br. Baß, 2 Oboen und 2 Hörner. Auf dem Titelblatt, welches ganz von Mozarts Handschrift ist (1), steht: del Sgr. Cavalière Amadeo Mozart, Academica di Bologna e di Verona. — Zum Andantino sind 2 Flöten statt der Oboen, und 2 Hörner in Es statt Hörner in B gesetzt, was Mozart ebenfalls auf dem Titel bemerkt hat. Im André-Verz. (1841) steht die Quelle unter Nr. 277.

C Stimmenkopie im Besitz des Landeskonservatoriums Graz, Sammlung Lannoy, Signatur L 54.

Sie stammt von demselben Schreiber, der die Grazer Quelle zu KV 181 (162^b) geschrieben hat (vgl. dort unter D, S. d/20). Ihre Vorlage war die oben beschriebene Quelle B. Sie ist also sicher noch zu Mozarts Lebzeiten, vielleicht sogar in seinem Auftrag angefertigt.

Auf einem äußeren Umschlag steht ein späterer Titel, vermutlich von der Hand Lannoys: B-Dur / Sinfonie / von / W. A. Mozart / 2 Viol. / 2 Oboen / 2 Corni / Viola /

274

Baß / 8 Parten. Links oben eine Signierung, die auf allen Stimmen wiederkehrt: 2

Rechts davon: Nr. 8. Ferner erscheint auf dem äußeren Umschlag gestempelt die Signatur: 54.

Auf der inneren Umschlagseite folgt der Titel des Kopisten: *Sinfonia in B / a / 2 Violini / 2 Viole / 2 Oboe e 2 Flauti per l'andante / 2 Corni / e / Baßo. / Di Wolfg: Amadeo Mozart*. Weiterhin Bibliotheksstempel und L 54. Das gesamte Material umfaßt je eine Stimme für V. I, V. II, Viole, Vc./B., Ob. I, Ob. II, Cor. I und Cor. II. Zu Beginn jeder Stimme steht oben in der Mitte die Instrumentenbezeichnung und links *all^o Spiritoso / Sinfonia*.

D Partiturnkopie im Besitz der Universitätsbibliothek Prag (Clementinum), Stiftung A. Fuchs, Signatur *M I/20*.

Die Handschrift stammt von demselben Schreiber (F. W. Horak), der die Quellen der UB Prag zu KV 162, 199 (162^a), 181 (162^b) und 200 (173^c; vgl. KV 162, Quelle B) kopiert hat. Er zeichnet in den Ornamenten um die Schlußstriche mit *WFH*. Vorlage war mit Sicherheit die Quelle C. Titel in Zierschrift (wie auf den anderen Prager Quellen): *Simphonie in B-dur / für / 2 Violinen / Viola / 2 Oboen / 2 Corni in B / und Baßo / von Wolfg. Amad. Mozart*. Darunter Stempel: *Mozarts Denkmal in seinen Werken*. Partituranordnung: *Violini, Viola, Oboi / in B fa Corni, Baßo*. Links vor dem Beginn die Tempo- bezeichnung.

E Stimmenkopie im Besitz der Biblioteca Estense Modena, Signatur *Mus. E 156*.

F Partiturnkopie im Besitz der BB, z. Z. Westdeutsche Bibliothek Marburg, Signatur *Mus. ms. 15235/11*: Partiturenband mit den Sinfonien KV 98 und 182 (166^c); eigenhändige Kopie von Aloys Fuchs.

G Partiturnkopie im Besitz der BB, z. Z. Westdeutsche Bibliothek Marburg, Signatur *Mus. ms. 15235/1*: Jüngere Handschrift des 19. Jahrhunderts ohne Schreiber- und Besitzer- vermerk. Vgl. Kritischen Bericht zur NMA IV/11/5, S. e/8 (F).

Eine weitere alte Kopie verzeichnen B & H, hs. Kat., S. 6, Nr. 35. Im Druck erschien die Sinfonie erstmals in der AMA.


II. Lesartenverzeichnis

Allegro spiritoso (A: Bll. 1^r–11^r)

Tempobezeichnung in A von Mozart in anderer Tintenfarbe offenbar später links über dem ersten (V. I) und unter dem letzten System (Vc./B.) der ersten Akkolade geschrieben: *Allegro spiritoso*.

Mozarts Instrumentenbezeichnung und Partituranordnung in A: *2 / Violini* (zwei Systeme), *Viole, 2 / oboe* (zwei Systeme), *2 / corni / in / B fa* (ein System mit doppeltem V.-Schlüssel), *Baßi*. Oberstes System und die beiden unteren Systeme des 10zeilig rastrierten Papiers leer.

Takt	System	Quelle	Bemerkung
1	V. I, II	B–D	2. und 3. Note mit Strichen.
1/2 } 5/6 }	V. II } Ob. II }	A	<i>unisono</i> : bzw. <i>unis</i> :
1–6			

Takt	System	Quelle	Bemerkung
1—27	Va.	A	<i>col Basso.</i>
4	V. I	A	zwischen 2. und 3. Note eine Note c'' gelöscht.
9, 13, 84, 88	V. I, II	B—D	f unter 2. Note.
17, 92	Str.		
21	Vc./B.	A	an 2. Note korr.
26—31	Ob. II	A	ab 2. Hälfte von T. 26 <i>unisono</i> :
30	Va.	A	zuerst Halbenote a geschrieben; verwischt und dahinter 4tel-Note gesetzt wie in NMA.
30—36	Va.	A	ab 2. Hälfte von T. 30 <i>col Basso</i> :
39—48	V. II	A	<i>unisono in 8^{ava} Bassa.</i>
121—130			
46	V. I	A	zu T.-Beginn zwei Noten gestr., die aber, soweit lesbar, mit den beiden endgültigen Noten der 1. T.-Hälfte identisch sind.
48	Va.	A	1. Note korr. (?)
	Va.	B—D	ohne Bg.
53—61	Va.	A	<i>col Basso</i> :
55	V. II	A	2. T.-Hälfte zunächst ebenso wie erste notiert als zweifach durchstr. Halbe d''; diese dann gelöscht und geschrieben wie in NMA.
60	Vc./B.	A	2. Note korr.
	Vc./B.	A	letzte Note ursprünglich anders; verwischt und geschrieben wie in NMA.
61, 62, 64	Va.	B—D	ohne Bg. (T. 62, 64 nur 1. T.-Hälfte)
62	Vc./B.	A	vorletzte und letzte Note verbessert.
66	V. II	A	die beiden 4tel offenbar zuerst als es'—d' eingetragen; gestr. und geschrieben wie in NMA.
66—77	V. II	A	ab 4. 4tel von T. 66 <i>unis</i> :
67—69	Ob. II	A	<i>unisono</i> :
76—79			
67—118	Va.	A	<i>col Basso</i> :
80/81	Ob. I, II	A	wohl versehentlich von Mozart nicht notiert; erg. analog T. 76/77.
80—81	V. II	A	<i>unis</i> :
92—93	V. II	A	ab 2. 4tel von T. 92 <i>unis</i> :
96	Vc./B.	A	2.—4. 4tel zuerst notiert als g—h (mit h)—g, gestr. und im nächsttieferen (freien) System neu notiert wie in NMA.
108/109	Cor. I, II	A	Ersteintrag: 
			Verbessert wie in NMA.
108—113	Ob. II	A	ab 2. Hälfte von T. 108 <i>unisono</i> :
122	V. I, II	A	16tel-Pause nachträglich eingefügt.


Takt	System	Quelle	Bemerkung
123, 128	Va.	B-D	jeweils Bg. zum ganzen T.
129	Vc./B.	B-D	Bg. nur zum 3. und 4. 4tel.
130	V. I, II	B-D	Bg. wie in NMA erg.
135-136	Ob. II	} A	<i>unisono</i> : bzw. <i>unis</i> :
138-139	V. II, Ob. II		
135-146	Va.	A	<i>col Basso</i> :
142	V. I	B-D	<i>f</i> unter 1. Note.
146	V. I	A	zuerst 4tel-Pause; dann gelöscht und halbe Pause danebengesetzt.

Andantino grazioso (A: Bll. 11^v-15^r)

Tempobezeichnung in A von Mozart in anderer Tintenfarbe nachträglich über das erste (V. I) und unter das letzte System (Vc./B.) der ersten Akkolade geschrieben: *Andantino grazioso*. In D lautet die Tempobezeichnung *Andante grazioso*.

Instrumentenbezeichnung und Partituranordnung Mozarts in A: Violini fehlt, dann: *Viola*, 2 / *flauti* (zwei Systeme), 2 / *Corni / in / E la fa* (ein System mit doppeltem V-Schlüssel), *Baßi*. Über die Systeme von V. I und V. II zu Anfang *Con sordini* geschrieben. Links vor dem Baßsystem *pizzigati*: Bei den Violoncello zu Anfang, T. 20 und T. 45/46 *pizzig*: bzw. *pizzigato* und T. 9, 31 *coll'arco* wieder gestrichen. Oberstes System und die beiden unteren Systeme des 10zeilig rastrierten Papiers leer.

Takt	System	Quelle	Bemerkung
2	V. II	B	erste Figur: Bg. zu je zwei 16teln.
2, 6, 20	V. II	C	} Bg. zu je zwei 16teln.
2, 6, 20	V. II	D	
46, 50			
2/3	V. I	A	zwischen beiden T. im System der V. I ein gestr. T., der (soweit erkennbar) T. 2 entsprach; in den anderen Systemen entspr. Platz frei, im System der V. II T.-Strich gezogen.
2, 6, 20 24, 46, 50	Va.	A	die Vorschläge in T. 2 und 6, auf jeden Fall in T. 6, sind von fremder Hand (Leopold oder Kopist?) eingefügt, erscheinen aber sinnvoll, weshalb sie in den analogen T. 20, 24, 46, 50 erg. wurden. Vgl. die folgende Bemerkung zu T. 6.
3			Cor. I, II
6	V. II	A	3. 16tel zuerst als ' ; verbessert wie in NMA.
	Va.	A	1. 4tel als 4tel-Note es' notiert; in NMA wurde an T. 2, 20, 24, 46 und 50 angeglichen. Es scheint, daß Mozart ursprünglich die obige Fassung überall notiert und die punktierte Figur erst nachträglich erg. (und



Takt	System	Quelle	Bemerkung
(6)	(Va.)		in T. 6 zu erg. vergessen) hat. Deutlich sichtbar ist die Verbesserung vor allem in T. 24. Vermutlich wurden die punktierte Figur und (vom Kopisten) der Vorschlag eingefügt, nachdem Mozart das anfangs vermerkte pizzicato bei den Violen wieder getilgt hat.
7	V. II	B	letzte Figur: Bg. zu je zwei 16teln.
9	V. II	A	8tel-Note zuerst es'; gelöscht und verbessert wie in NMA.
11	V. II	B—D	2. Figur: zwei 16tel mit Bg., zwei mit Pkten.
14	V. I, II	A—D	Bg. zum 3. und 4. 16tel; angeglichen an Va. und T. 36.
	Va.	A	2. 4tel zuerst a—b; korr. wie in NMA.
15	Fl. II	A	8tel zuerst als d'' eingetragen.
17	V. II	A	ursprünglich Bg. zu den beiden letzten 16teln; gelöscht und dafür Pkte. gesetzt.
20—25	Fl. I	A	<i>col 1^{mo} violino in 8^{tava} alta.</i>
27, 31	Vc./B.	A	<i>coll'arco</i> bei Va. und Vc./B. ursprünglich erst in T. 31 vermerkt; gelöscht und bei Vc./B. in T. 27 deutlich zu einem späteren Zeitpunkt mit breiterer Feder und hellerer Tinte neu eingetragen (vgl. auch oben).
33, 34	V. I	B—D	2. Figur T. 33, 1. Figur T. 34: Bg. zu je zwei 16teln.
36	V. I	B—D	Bg. zu je zwei 16teln.
39	Fl. II	A	1. Note ursprünglich es''; darüber g'' gesetzt. (vgl. auch BERICHTIGUNGEN UND ERGÄNZUNGEN ZUM NOTENBAND, S. d/51).
46—51	Fl. I	A	<i>unis: col 1^{mo} violino 8 alta.</i>
52	Cor. I, II	B—D	Bg.
53, 55	V. I, II	A	eine nicht mehr lesbare Erstfassung kräftig überschrieben.
53, 55	V. I, II	B—D	Bg. nicht bis zum 5. 16tel geführt.
57	V. I, II	A—D	nochmals p.
60	V. I	A	Erstfassung: 
			Gelöscht und überschrieben wie in NMA.

Allegro (A: Bl. 15^v—20^v)

Tempobezeichnung in A von Mozart in anderer Tintenfarbe und mit breiterer Feder nachträglich über das erste (V. I) und unter das letzte System (Vc./B.) der ersten Akkolade geschrieben: *Allegro*.

Mozarts Instrumentenbezeichnung und Partituranordnung in A: *Violini* (zwei Systeme), *Viola*, 2 / *oboe* (zwei Systeme), 2 / *corni* / *in* / *B* *fà* (ein System mit doppeltem V.-

Schlüssel), *Baßi*. Zuerst *Viola* geschrieben; dann mit derselben Tinte, mit der *Allegro* geschrieben ist, in *Viola* verbessert. Oberstes System und die beiden unteren Systeme des 10zeilig rastrierten Papiers leer. Auf Bl. 16^r hat Mozart ein System zu viel in die Akkolade genommen, so daß unten nur ein System leer ist.

Takt	System	Quelle	Bemerkung
15	V. II	A	korr. (?)
22	V. II, Vc./B.	A	zuerst notiert: 
			Verbessert und geschrieben wie in NMA.
23	Vc./B.	A	korr. (?)
28, 32	V. I	B-D	Bg. wie erg.
41-51	Ob. I, II	A-D	Mozart rückt hier die Bläser versehentlich um ein System nach oben; dadurch steht die Ob. I im System der Va., die Ob. II im System der Ob. I und Cor. I, II im System der Ob. II. Die Va. trägt Mozart im nächst tieferen System nach. Er korr. den Fehler durch neue Instrumentenbezeichnungen vor T. 41 (Beginn von Bl. 17 ^r) <i>oboe, Corni, Virole</i> und vor T. 52 (Beginn von Bl. 17 ^v) <i>Virole, oboe, Corni</i> . Trotzdem wurden in B die Ob. von T. 41-51 dadurch vertauscht notiert. C und D übernehmen den Fehler.
42-48	Va.	A B-D	<i>colB</i> : Bg. zu T. 42-45 und T. 46-48.
49	Vc./B.	A	2. Note ursprünglich f; verbessert wie in NMA.
54-58	V. II, Ob. II Va.	A A	<i>unis</i> : ab 2. Note von T. 54 <i>colB</i> .
72	V. I	B-D	
79	V. II	A	zuerst mit V. I in Oktaven notiert, dann verbessert wie in NMA.
99-102	Va.	B-D	die vier T. unter einem Bg.
107-132	Va.	A	<i>colB</i> :
111	V. II	A	1. Note ursprünglich b'; verbessert wie in NMA.
115-130	V. II	A	<i>unis</i> :
115-120	Ob. II		
127-130			

I. Quellen

A Autograph in dem unter Nr. 1, A, beschriebenen Handschriftenband im Besitz von Dr. K. R./Wien. KV 183 steht darin an vierter Stelle. Die Partitur ist ausnahmslos von Mozart selbst geschrieben. Er verwendet dunkelbraune Tinte, gelegentlich bei später angebrachten Korrekturen etwas hellere. Es handelt sich, wie aus dem ersten, verworfenen Beginn des langsamen Satzes und anderen gestrichenen Fassungen ersichtlich, jedenfalls um eine Erstiniederschrift. Die Schrift ist äußerst lebendig und bewegt, nach und nach sogar hastig, flüchtig. Das Werk scheint in einem Zug niedergeschrieben zu sein. Von Bl. 18^v (4. Satz, T. 93) an begegnet eine neue, spitzere Feder. Die ganze Partitur ist auf 38 Blättern mit 76 beschriebenen Seiten notiert. Eine Folierung (1–38) ist von Mozart selbst angebracht.

Auf der ersten Seite fehlt jegliche Überschrift von Mozarts Hand. Name und Datum sind von Leopold rechts oben vermerkt: *Del Sigr. Cavaliere Amadeo Wolfgango / Mozart 1773 / li 5 d'ottobre*. Das Datum ist wiederum durch Schräg- und Längsschraffur von fremder Hand überdeckt, aber eindeutig zu entziffern. Oben in der Mitte mit Rotstift: No. 4.

An fremden Eintragungen begegnen im Verlauf der Partitur außer zwei Bleistiftnoten d'—a' in Cor. I, II, 1. Satz, T. 7, und den Vermerken *unisono* und C. B. (= Col Baßo) im letzten Satz, T. 187, vor allem Ziffern (meist Taktzahlen):

1. SATZ: T. 65, Ob. I, II: 7; T. 66, Cor. I, II: 8; T. 82, unter dem Doppelstrich: 82; T. 114, Ob. I, II: 7, Cor. I, II: 18; T. 200, unter dem Doppelstrich: 118; T. 214, unter dem Doppelstrich: 14; über dem Doppelstrich mit Rotstift: 35 *ln.* — 2. SATZ: T. 15, zwischen Ob. und Cor.: 15; T. 24, unter dem Doppelstrich: 24; T. 35, zwischen Ob. und Cor.: 11; T. 63, zwischen Ob. und Cor.: 7; T. 72, hinter dem Doppelstrich zwischen Va. und Fag.: 48. — 3. SATZ: T. 8, Cor. I, II: 6; T. 12, unter dem Doppelstrich: 12 (mit Rotstift); T. 36, unter dem Doppelstrich: 24 (mit Rotstift). — 4. SATZ: T. 27, Cor. I, II: 11; T. 37, Cor. III, IV: 7; T. 44, Ob. I, II: 7; T. 76, beim Doppelstrich zwischen Va. und Vc./B.: 76; T. 103, Cor. I, II: 19; T. 115, Cor.: 9; T. 134: Ob. I, II: 11; T. 138, Cor. I, II: 15; T. 158, Cor.: 11; T. 186, beim Doppelstrich zwischen Va. und Vc./B.: 110; T. 194, beim Doppelstrich: 8.

Die Taktzahlen bei pausierenden Instrumenten stammen eindeutig vom gleichen Kopisten, wie die diesbezüglichen Eintragungen in den Partituren von KV 184 (166^a), 199 (162^a) und 202 (186^b); NMA IV/11/5). Die Taktzahlen bei den Doppelstrichen weisen demgegenüber eine andere Handschrift auf.

A¹ Incipit in Mozarts Brief an den Vater vom 4. Januar 1783 (SCHIEDERMAIR-BR. II, Nr. 241, S. 207–208; vgl. KV 182/166^c, Quelle B).

B Ein Stimmenmaterial aus Mozarts Besitz befand sich einst bei André (noch 1860 bei C. A. André in Frankfurt, vgl. KV³, S. 248). Im hs. Verz. André's erscheint es unter Nr. VI mit folgender Notiz: VI 177 — *Sinfonie für 2 Violinen, Br., Baß; 2 Oboen, 2 Fagotte, 2 Hörner in G und 2 Hörner in B* (André-Verz. Nr. 279). Aus dieser Notiz geht noch nicht hervor, ob die Fagotte darin wie im Autograph nur im langsamen Satz und Trio des Me-

netts notiert oder auch in den Eksätzen analog den Bässen ergänzt waren. Vermutlich wurde die Sinfonie 1783 in dieser Abschrift auf Mozarts Bitte vom Vater nach Wien gesandt (vgl. KV 182/166^c, Quelle B).

C Partiturnkopie im Besitz von Prof. Dr. Hellmut Federhofer/Mainz. Sie steht in einem Sammelband, der außer KV 183 noch die Sinfonien KV 199 (162^a) und 202 (186^b) enthält und dem Nachlaß von A. Doppler entstammt (vgl. KV 199/162^a, Quelle B). KV 183 ist eine Kopie des 18. Jahrhunderts; der Schreiber ist mit dem der Abschrift von KV 199 (162^a) identisch. Links über der ersten Partiturzeile steht folgender Titel: *Sinfonia del Sigl. W. A. Mozart*.

Die Partitur ist nach älterer Praxis angeordnet: *Violino 1^{mo}, Violino 2^{do}, Viola, Baßo, Oboe 1^{mo}, Oboe 2^{do}, Cornu 1^{mo} in g, Cornu 2^{do} in B, Fagotto 1^{mo}, Fagotto 2^{do}*. Es fällt auf, daß nur zwei Hörner notiert sind und zwar das erste der Hörner in G und das zweite der Hörner in B. Wie aus Partituranordnung und Notierungsart ersichtlich ist, war ein Stimmenmaterial die Vorlage. Dieses muß die Hörner in folgender Anordnung enthalten haben:

(Cor. I in B, 2. Satz tacet)
Cor. II in B, 2. Satz tacet
Cor. I in G, 2. Satz in Es
(Cor. II in G, 2. Satz in Es)

Davon fehlten bei der Vorlage die eingeklammerten Stimmen, also Cor. I in B und Cor. II in G. So kommt es auch, daß im 2. Satz nur ein Horn in Es notiert ist. Bei den Fagotten steht im 1. und 3. Satz *tacet*. Im 4. sind die Systeme der Fagotte ohne Vermerk leer gelassen. Wie die Fagottstimmen der Vorlage also der Notierung im Autograph folgten, muß die ganze Vorlage von A kopiert gewesen sein, da auch die Quelle C in weiten Teilen, selbst in den Artikulationszeichen erstaunlich genau mit A übereinstimmt.

D Partiturnkopie im Besitz der Universitätsbibliothek Prag (Clementinum), Stiftung A. Fuchs, Signatur M I/18. Der Titel in Zierschrift ist von demselben Schreiber wie die Titel der Prager Kopien von KV 162, 199 (162^a), 181 (162^b), 182 (166^c) und 200 (173^e): *Simphonie in G-moll / für / 2 Violinen / Viola / 2 Oboen / 2 Fagotten / 2 Corni / und Baßo / von / W. A. Mozart*. Darunter Stempel: *Mozarts Denkmal in seinen Werken*. Abweichend von den anderen Prager Kopien des Schreibers F. W. Horak ist dagegen die Notenschrift. Sie scheint einem anderen Kopisten anzugehören. Instrumentenbezeichnung und Partituranordnung: *Violino I^{mo}, Violino II^{do}, Viola di Alto, Oboa I^{ma}, Oboa II^{da}, Fagotto I^{mo}, Fagotto II^{do}, Corno I in G, Corno II^{da} in B fa* (Bassi). Von den Hörnern sind wie in der Quelle C nur Horn I in G und Horn II in B notiert. Die Vorlage, die wiederum eine Stimmenkopie war, muß also irgendwie auf die Vorlage der Quelle C mit den beiden fehlenden Hörnern zurückgehen. Daß diese selbst wahrscheinlich nicht die Vorlage war, geht daraus hervor, daß in Quelle D verschiedentlich Abweichungen vorkommen. Auf jeden Fall lagen dem Kopisten von Quelle D andere, vollkommen selbständige Fagottstimmen vor, nach denen die Fagotte im ersten und letzten Satz größtenteils mit den Bässen parallel laufen und nur im Menuett (gleich der Grazer Fassung) pausieren. Diese Fagotte des ersten und letzten Satzes wurden der Edition im Notenband in Kleinstich eingefügt, da einmal die Parallelführung der Fagotte mit den Streichbässen auch ohne Kennzeichnung oder Ausnotierung in der Partitur Praxis der Mozartzeit war und gerade im Fall von KV 183, da Fagotte im langsamen Satz und Trio des Menuetts vorkommen

und dort sogar selbständig geführt sind, daran zu denken ist, daß Mozart stillschweigend die Verdopplung der Streichbässe durch die Fagotte in den Ecksätzen vorausgesetzt hat. Zum anderen könnten die Fagotte der Prager Quelle sogar auf eine Vorlage zurückgehen, die auf Mozarts Veranlassung entstanden ist. Diese könnte die unter B genannte Abschrift sein. Leider geht aus dem Vermerk im André Verz. nicht hervor („2 Fagotte“), ob dort die Fagotte auch in den Ecksätzen ausgeschrieben waren. Wesentlich erscheint auch, daß die Fagotte der Prager Quelle nicht einfach von den Bässen abgeschrieben sind, sondern in sinnvollem Wechsel zwischen Col Basso und pausierenden Abschnitten verlaufen, daß also die Stimmen mit Überlegung angefertigt sind. Allerdings kommen auch Inkonsequenzen vor, die aber beim mehrfachen Kopieren entstanden sein können. So laufen zu Anfang des letzten Satzes (einer typischen Streicherstelle) die Fagotte mit den Bässen parallel. Die entsprechende Stelle in der Reprise erklingt (was sinnvoller erscheint) ohne Fagotte.

E Partiturnkopie im Besitz der BB, z. Z. Westdeutsche Bibliothek Marburg, Signatur *Mus. ms. 15235/8*. Eigenhändige Abschrift von Aloys Fuchs. Steht zusammen mit Kopien der Sinfonien KV 202 (186^b) und 199 (162^a) in einem Handschriftenfaszikel. Es handelt sich wieder um die Fassung mit zwei Hörnern wie bei C und D. Die Fagotte pausieren in den Ecksätzen. Vorlage war vermutlich C. Vgl. zum Handschriftenband den Kritischen Bericht zu NMA IV/11/5, S. e/17 (C), ferner KV 199 (162^a), Quelle D.

F Posthume Erstausgabe bei Günther und Böhme, Hamburg 1798. Titel: *Quatre / Symphonies / pour / l'Orchestre / Composées / par / Wolfgang Amadeus Mozart / Oeuvre 64. Nr. 2*. Darunter die Anfänge der Sinfonien KV 162, 183, 199 (162^a) und 202 (186^b). Ganz unten: *Hamburg / chez Günther et Böhme / Monthuchon. f.*


Weiterhin verzeichnen B & H, hs. Kat., S. 7, Nr. 45, eine alte Kopie.

II. Lesartenverzeichnis

Allegro con brio (A: Bl. 1^r–18^r)

Tempobezeichnung in A von Mozart über dem ersten (V. I) und unter dem letzten System (Vc./B.) der ersten Akkolade: *Allegro con brio*.

Mozarts Instrumentenbezeichnung und Partituranordnung in A: *Violini* (zwei Systeme, vor jedem System 2), *oboe* (zwei Systeme), 2 / *Corni / in / B* fà, 2 / *Corni / in / g sol re ut* (je ein System mit doppeltem V.-Schlüssel), 2 / *Viole, Baßi*.

Takt	System	Quelle	Bemerkung
1–16	V. II } Ob. II }	A	<i>unisono</i> :
1–12			
5–10	Va.	A	3. 4tel von T. 5 bis 2. 4tel von T. 10 <i>col Baßo</i> :
7	Cor. I, II	A	Bleistifteintrag von fremder Hand: 
10–12	Vc./B.	A	ursprünglich ab 3. 4tel von T. 10 eine Oktave tiefer eingetragen; deutlich zu einem späteren Zeitpunkt mit schwächerer Tinte auf darunterliegendem freiem System neu notiert wie in NMA. Va. zum gleichen Zeitpunkt ab 3. 4tel von T. 10 eingetragen wie in NMA.

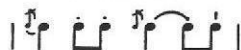
Takt	System	Quelle	Bemerkung
13–17	Ob. II, } Cor. I, II }	A	ursprünglich Ganztaktpausen; nachträglich mit blasser Tinte notiert wie in NMA.
19–28	Va.	A	<i>colB</i> :
29–36	Ob. II	A	<i>unis</i> :
37	V. II	C, D	nur Quinte b, f'.
42	Vc./B.	A	an 1. Note korrr.
49–58	V. II	A	<i>unisono</i> :
50–58	Ob. II	A	<i>unis</i> :
	Va.	A	<i>colB</i> :
56	V. I	A	vor 3. Note gelöschttes b.
58/59	alle	A	zwischen beiden T. in den V. folgende gestrichene T., die nach der ersten Konzeption das Seitenthema einleiten sollten:



Die beiden T. wurden offenbar gleich wieder getilgt (Striche über die ganze Akkolade, also auch über die leeren Systeme), da sie in der Reprise nicht wiederkehren.

59, 177 66	V. I } Ob. I, (II)* }	A	
---------------	--------------------------	---	--

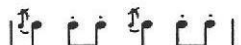
Mozart artikuliert das Seitenthema verschieden; in T. 59, V. I, steht:



T. 66, Ob. I, (II):



T. 177, V. I:



In NMA wurde die Artikulation von T. 59, 1. und 2. 4tel, und T. 177 übernommen. C und D wie in NMA.

60	Vc./B.	A	
66–68	Ob. II	A	
66–75	V. II	A	
67	Vc./B.	A	
68	Ob. II	C	
70–73	Ob. II	A	

letztes 4tel zuerst B; dann in es verbessert.

bis 1. Hälfte von T. 68 *unis*:

ab 2. Hälfte von T. 66 *unis in 8^{tava} Bassa*:

1. und 3. Note ursprünglich wohl c' und d'; stark verwischt und verbessert wie in NMA.

letzte Note wie Ob. I.

ab 2. Hälfte von T. 70 *unis*:

* Die Klammern bedeuten, daß hier Ob. II in A abgekürzt notiert ist (mit Vermerk *unis*.; vgl. Bemerkung zu T. 66–68); im folgenden werden alle Instrumente, die in A abgekürzt wiedergegeben sind, durch Klammern gekennzeichnet.

Takt	System	Quelle	Bemerkung
75	Vc./B.	A	erstes 4tel es. Fraglich, ob von Mozart so gedacht. Änderung in g erfolgte analog der parallelen Stelle (T. 193) in der Reprise. C und D folgen A.
77–80	Va.	A	<i>colB</i> :
78/79	Vc./B.	A	Bg. reicht bis zur Halben von T. 79.
81	Ob. I, (II)	A	nach 1. 4tel zunächst Pausen; dann verbessert wie in NMA (zu Ob. II vgl. folgende Bemerkung).
81–86	Ob. II, V. II	A	ab 2. 4tel von T. 81 <i>unis</i> :
84	Ob. I, II	A	vor 2. Note \flat von fremder Hand.
86	Ob. I, (II), Va. }	A	Bg. bis um 4. 4tel; angeglichen an Vc./B.
95	Vc./B.	A	letztes 4tel zuerst a; gelöscht und geschrieben wie in NMA.
99–106	Va.	A	<i>colB</i> :
101–102 } 107–108 }	V. II	A	ab 2. 4tel von T. 101 bzw. T. 107 <i>unis</i> :
109	V. I	A	an 2. 4tel korr.
	Va.	A	1. Note ursprünglich 4tel.
112	V. II	A	an letztem 4tel korr.
117–128 } 117–132 }	Ob. II } V. II }	A	<i>unis</i> :
121–126	Va.	A	ab 2. Hälfte von T. 121 bis 1. Hälfte von T. 126 <i>colB</i> :
125	Cor. I–IV	A	zuerst versehentlich wie T. 124 notiert; dann gestr. und verbessert wie in NMA.
135–144	Va.	A	<i>colB</i> :
145–152	Ob. II	A	<i>unis</i> :
161	Va., Vc./B.	A	zuerst versehentlich wie T. 159/160 notiert; verbessert wie in NMA.
165–176 } 166–176 }	V. II } Ob. II }	A	<i>unis</i> :
166–176	Va.	A	<i>colB</i> :
168	Ob. I, II	A	Bg. von Mozart nachträglich wieder gestr.
181	Va.	A	an 2. und 3. Note korr.
181–193	V. II	A	ab 3. 4tel von T. 181 <i>unisono in 8^{tava} Bassa</i> ;
184–191	Ob. II	A	<i>unis</i> :
186	Cor. III	A	3. Note zuerst c (g); verbessert wie in NMA.
	V. I	A	an 1. 4tel korr.
188	Va.	A	soweit erkennbar, 1. T.-Hälfte zuerst wie T. 187 notiert; dann verbessert wie in NMA.
194	Va.	A	nicht eindeutig zu erkennen, ob 2. Note es' oder d'. C und D: d'.
199–214	Ob. II, V. II	A	ab 2. 4tel von T. 199 <i>unis</i> :
206	Vc./B.	A	zuerst wie Va. notiert; dann verbessert.

Andante (A: Bll. 18^v–23^r)

Tempobezeichnung in A von Mozart über dem ersten (V. I) und unter dem letzten System (Vc./B.) der ersten Akkolade: *Andante* (jeweils unterstrichen).

Mozarts Instrumentenbezeichnung und Partituranordnung in A: *Violini* (darunter unterstrichen *con sordini* nachträglich hinzugefügt), 2 / *oboe* (je zwei Systeme), 2 *corni in / E la fa* (ein System mit doppeltem V.-Schlüssel), 2 *Viole*, 2 *fagotti*, *Baßi*. Oberstes und unterstes System des 10zeilig rastrierten Papiers leer.

Vor Beginn der endgültigen Fassung stehen in A zwei T. einer ersten Version des Andante:



Nur das System der V. I ist beschrieben, die übrigen Notenzeilen stehen leer. Der Gedanke wurde, vermutlich gleich nach der Niederschrift, durch schräg stehende Striche wieder getilgt (vgl. Faksimile im Notenband, S. XVII).

In C und D fehlt *con sordini*.

Takt	System	Quelle	Bemerkung
10–12	Fg. II	A	bis 2. Note von T. 12 <i>il 2^{do} fagotto coll' Baßo</i> :
11	Fg. I	D	Bg. wie in NMA erg.
16, 64	Va., Vc./B.	A	Mozart schreibt <i>staccati</i> .
19	V. II	A	1. Figur zuerst ausgeschrieben; dann wieder gelöscht und abgekürzt notiert.
25–33	Fg. I, II	A	<i>colB</i> :
54/55	V. I, Va. I	A	Bg. beginnt schon mit Auftakt; angeglichen an Vc./B. und an die vorausgehenden T.
55	Ob. I, II, Cor. I, II	A	bei Ob. I, II nach der 8tel-Pause zuerst 8tel es ^{''} bzw. b' und 4tel es ^{''} bzw. es'. Bei Cor. I, II gleichfalls zuerst der Rhythmus der vorausgehenden T.; gelöscht und geschrieben wie in NMA.
58–60	Fg. II	A	bis 2. Note von T. 60 <i>il 2^{do} fagotto coll' Baßo</i> :
60	V. II	A	notiert zunächst 8tel f ['] –4tel ges ['] ; dann verbessert wie in NMA.

Menuetto (A: Bll. 23^v–25^r)

Satzbezeichnung in A von Mozart links über dem ersten System (V. I) der ersten Akkolade: *Menuetto*.

Mozarts Instrumentenbezeichnung und Partituranordnung in A: *Violini*, *oboe* (je zwei Systeme), *Corni in / B fa*, *Corni in / g sol la ut* (je ein System mit doppeltem V.-Schlüssel), *Viole*, *Baßi*. Oberstes und unterstes System des 10zeilig rastrierten Papiers leer.



Takt	System	Quelle	Bemerkung
1–4 } 21–24 }	Ob. II, V. II	A	<i>unis</i> : bzw. <i>unisono</i> :
	Va.	A	<i>colB</i> :

Takt	System	Quelle	Bemerkung
9–12	Va.	A	ab 2. 4tel von T. 9 <i>colB</i> :
14	Cor. IV	A	3. 4tel zuerst <i>c'</i> (klingend <i>g</i>); verbessert wie in NMA.
29–30	Va.	A	ab 2. 4tel von T. 29 <i>colB</i> :
32	V. I, Vc./B.	A	2. Note korr.

Trio (A: Bl. 25^v)

Trio links über dem ersten System (Ob. I) der ersten Akkolade; zwei Akkoladen auf Bl. 25^v.

Neue Instrumentenbezeichnung in A: 2 oboe (zwei Systeme), 2 Corni / *in / g la re ut*, 2 fagotti. Oberstes und sechstes System des 10zeilig rastrierten Papiers leer.




Takt	System	Quelle	Bemerkung
7	Ob. I	A	1. Note ursprünglich <i>e''</i> ; verbessert wie in NMA.
10	Fg. I	D	
13	Fg. I, II	A	ursprünglicher Eintrag:  Ausgelöscht und geschrieben wie in NMA. Vielleicht sollten nach Mozarts erstem Plan die T. 17 ff. schon hier beginnen.
17–20	alle	A	nur T. 17/18 notiert. Wiederholung durch Umrahmung und Vermerk <i>bis</i> angezeigt.

Allegro (A: Bl. 26^r–38^v)

Tempobezeichnung in A von Mozart links über dem ersten (V. I) und unter dem letzten System (Vc./B.) der ersten Akkolade: *Allegro* (über erstem System unterstrichen).

Mozarts Instrumentenbezeichnung und Partituranordnung in A: *Violini*, oboe (je zwei Systeme), *Corni / in / B fa*, *Corni / in / g sol / re ut* (je ein System mit doppeltem V.-Schlüssel), *Viola*, *Baßi*. Oberstes und unterstes System des 10zeilig rastrierten Papiers leer.

Takt	System	Quelle	Bemerkung			
1–9 14–15 108–116 121–122	V. II	A	<i>unis</i> :			
3				Va., Vc./B.	A	1. Note ursprünglich <i>a</i> ; verbessert (in Vc./B. auf unterliegendem freiem System) wie in NMA.

Takt	System	Quelle	Bemerkung
6	V. I	A	zur 1. und 2. Note undeutlich Bg. erkennbar; da nirgends im Verlauf des Satzes wiederkehrend, wurde darauf verzichtet, ihn in die NMA zu übernehmen.
9–15	Ob. I, II, Cor. I, II, Va., Vc./B. }	A	vielfache Korrekturen. In T. 13 hieß die 2. Note von Va., Vc./B. zuerst g, die 3. Note von Ob. I es“; in T. 15 Cor. I, II ursprünglich: 
9, 116	Ob. II	A	Weitere Erstfassungen unter den Korrekturen nicht mehr lesbar.
14	Va.	A	<i>unis</i> : Bg. über 3. und 4. Note; da an entsprechenden Stellen des Satzes durchweg keine Bg. stehen, wurde er nicht in die Ausg. übernommen (vgl. BERICHTIGUNGEN UND ERGÄNZUNGEN ZUM NOTENBAND, S. d/51).
16	Vc./B.	A	zuerst 4tel mit 4tel-Pause.
26	Vc./B.	A	über den beiden ersten 8tel-Noten zunächst Bg.; verbessert wie in NMA.
26–27 31–40 135–136 }	Va.	A	ab 2. Hälfte von T. 26 bzw. 31 bzw. 135 <i>colB</i> :
26–27 135–136 }	Ob. II, V. II	A	ab 2. Hälfte von T. 26 bzw. 135 <i>unis</i> :
31	Cor. I, II	A	1. 4tel korr.
	Vc./B.	A	2. T.-Hälfte: eine nicht mehr lesbare Erstfassung gelöscht und durch die Fassung der NMA überschrieben.
31–32 141–142 }	Ob. II	A	ab 2. Hälfte von T. 31 bzw. 141 <i>unis</i> :
35–36 145–146 }	Ob. II, V. II	A	ab 2. 4tel von T. 35 bzw. 145 <i>unis</i> :
37	V. II	C	3. Note f'.
41	V. II	A	1. Figur zunächst: 
49–62	Va.	A	Gelöscht und geschrieben wie in NMA.
50	V. II	A	ab 2. 4tel von T. 49 <i>colB</i> : soweit erkennbar folgender Ersteintrag: 
60–62	V. II	A	Gelöscht und geschrieben wie in NMA.
61–62	Ob. II	A	ab 2. 4tel von T. 60 <i>unis</i> : ab 2. Hälfte von T. 61 <i>unis</i> :

Takt	System	Quelle	Bemerkung
69/70	Va.	A	ab 2. 4tel von T. 69 bis 2. 4tel von T. 70 zuerst eine Oktave tiefer notiert; verbessert wie in NMA.
71—72	Ob. II, V. II	A	ab 3. bzw. 2. 4tel von T. 71 <i>unis</i> :
71—86	Va.	A	ab 2. 4tel von T. 71 <i>colB</i> :
80	V. I	A	an 2. und 3. Note korr.
82	Ob. I	A	an 1. und 2. Note korr.
85	Ob. I	A	an 2. Note korr.
122	Vc./B.	A	an letzter Note korr.
141—143	Va.	A	ab 2. Hälfte von T. 141 <i>colB</i> :
145	V. I, (II)	A	die beiden letzten 4tel zuerst als d"—c" eingetragen.
145—147 } 159—172 }	Va.	A	<i>colB</i> :
153	Vc./B.	A	1. Note ursprünglich anders; gelöscht und geschrieben wie in NMA.
166	V. II	A	2. und 3. 4tel zuerst als d"—c" geschrieben; gestr. und verbessert wie in NMA.
171—172	V. II	A	ab 2. 4tel von T. 171 <i>unis</i> :
171—173	Ob. II	A	ab 2. Hälfte von T. 171 <i>unis</i> :
180—190	Va.	A	<i>colB</i> :
181—182	Ob. II	A	ab 2. Hälfte von T. 181 <i>unis</i> :
187	V. II	A	ab 2. 4tel von T. 181 <i>unis</i> :
187		A	<i>Coda</i> : von Mozart über dem ersten (V. I) und unter dem letzten System (Vc./B., dort unterstrichen) geschrieben. Im System der V. I <i>unis</i> ., im System der Viola c. B. (= col Baßo) von fremder Hand.
190/191	Cor. II	A	steht — wohl irrtümlich — Bg., der nicht in NMA übernommen wurde (vgl. BERICHTIGUNGEN UND ERGÄNZUNGEN ZUM NOTENBAND, S. d/51).
191—192	Ob. II	A	ab 2. 4tel von T. 191 <i>unis</i> :

Nr. 7

SINFONIE IN C

KV 200 (173^e); WSF II/191; AMA Serie 8, Nr. 21

I. Quellen

A Autograph in dem unter Nr. 1, A, beschriebenen Handschriftenband im Besitz von Dr. K. R./Wien. KV 200 (173^e) steht an 7. Stelle. Von 34 Blättern sind 67 Seiten von Mozart beschrieben. Die letzte Seite (Bl. 34^v) steht leer. Seine Schrift ist zwar eilig, aber durchaus sauber und im ganzen ruhiger als bei KV 183. Er verwendet helle Tinte und zu Anfang eine breite Feder. Von T. 121 des 1. Satzes an folgt eine zartere Schrift mit spitzerer Feder. Die Partitur ist wahrscheinlich Mozarts Erstniederschrift. Korrekturen sind selten und

ausnahmslos von Mozart selbst vorgenommen. Fremde Eintragungen kommen nicht vor. Zu Anfang des langsamen Satzes sind *Andante* und *con sordini* mit anderer, dickerer Feder jedenfalls nachträglich hinzugesetzt. Desgleichen sind *Allegretto* und beim System der Bässe *Menuetto Allegretto* später geschrieben. Die Foliierung (1–34) stammt von Mozart selbst.

Auf der ersten Notenseite steht von Mozarts Hand in der Mitte *Sinfonia* (unterstrichen) und rechts oben: *di Wolfgango Amadeo / Mozart. Salisburgo / 17 [12?] 9mber 1773 [?]*. Neben *Sinfonia* ist von fremder Hand mit Rotstift No. 7 vermerkt.

Ort und Datum sind wie überall auf den Autographen des Bandes durch dichte Schraffur überdeckt. Die Entzifferung war hier nicht eindeutig möglich. Der Tag kann ein 17. aber auch ein 12. sein, die Jahreszahl blieb unbestimmt. Aus stilistischen Gründen kommt jedoch kaum ein anderes Jahr als 1773 für die Entstehungszeit in Frage. Hierfür entschieden sich auch WSF und Einstein (vgl. KV³, S. 241/242, und Vorwort zum Notenband, S. XI).

A¹ Eine autographe Paukenstimme war zuletzt im Auktionskatalog der Firma Leo Liepmannsohn, Versteigerung 55, 12. Oktober 1929, angeboten. Sie stammte aus dem Besitz von C. A. André. Die Pauken waren auf 1¹/₂ S. Querformat (12zeilig) notiert. Im *Andante* und *Trio* des *Menuetts* pausierten sie.

B Eine Stimmenkopie mit Fagotten befand sich in Mozarts Nachlaß. Gleißner verzeichnet sie unter Nr. 181 mit dem Vermerk: *Sinfonia a due Violini, Violo, 2 oboe, 2 corni, 2 clarini, fagotti, e Baßo*. Sicherlich ist es dieselbe Abschrift, die dann im Besitz Andrés war und im hs. Verz. 1833 unter der Rubrik *Mozartsche Compositionen nach authentischen Abschriften in Stimmen* unter Nr. II mit Incipit angeführt ist: *II 177 – Sinfonie für 2 Violinen, Bratsche, Baß, 2 Oboen, 2 Hörner, 1 Fagott und 2 Trompeten*. (Eine Fagottstimme scheint inzwischen verlorengegangen zu sein.) Noch 1860 befand sich das Material bei C. A. André.

C Stimmenkopie aus Náměšt n. O. (ehemalige Schloßbibliothek der Grafen Haugwitz; Kartei im Mährischen Museum Brünn), Signatur A 16.822.

Je 1 Stimme für V. I, V. II, Violo, Ob. I, Ob. II, Cor. I, Cor. II, Trba. I, Trba. II.

Papier: gelblich-weißes, geripptes Bütten, an 3 Seiten beschnitten.

Maße: Querformat 23:32 cm, 8zeilig rastriert.

Wz.: 3 Halbmonde abnehmender Größe; reich verzierter Krug; auf dem Krug stilisierte männliche Gestalt; stilisierte Krone mit Buchstaben A V. Längsrippenabstand 2,5 cm.

Auf dem Umschlag (Baßstimme) der Titel: *Sinfonia / a / 2 Violini / 2 Oboi / 2 Corni / 2 Clarini / 2 Violo / e / Violone / Del Sigl. Cavaliere / Amadeo Wolfgango Mozart*. Über *Sinfonia* alte Signatur mit roter Tinte: 68. Links oben sowie auf jeder Stimme: $\frac{276}{2}$.

Dieser Eintrag zeigt dieselbe Hand wie die nämliche Nummer auf der Quelle Graz (siehe D). Daneben mit Bleistift unterstrichen 34. Rechts unten noch die Nummer 21 (29?) und in der Mitte die Signatur: A 16.822.

Auf den einzelnen Stimmen steht über der 1. Notenzeile jeweils die Instrumentenangabe, links vor dem Beginn das Tempo und *Sinfonia*.

Die Kopie ist sicherlich zu Mozarts Zeit, vielleicht sogar auf seine Veranlassung in Wien entstanden. Die Lesart folgt der autographen Fassung ohne Pauken und Fagotte. Vorlage kann jedoch nicht A gewesen sein, da vielfach Abweichungen vorkommen.

D Stimmenkopie im Besitz des Landeskonservatoriums Graz, Lannoy-Sammlung, Signatur L 50.

Auch diese Kopie könnte aus Mozarts Wiener Zeit stammen. Sie enthält zusätzliche Pauken, die möglicherweise auf Mozarts verlorene autographe Pauken zurückgehen. Abweichungen stimmen vielfach mit denen in der oben beschriebenen Quelle aus Náměšť überein, so daß eine gemeinsame Vorlage für beide Quellen in Frage kommt.

Die Stimmen sind auf 10zeiligem Papier im Querformat notiert. Der Schreiber ist mit dem der Grazer Quellen zu KV 181 (162^b) und 182 (166^c) nicht identisch. Dagegen zeigt der Titel auf dem Umschlag dieselbe Handschrift wie die entsprechenden Titel zu KV 181 (162^b) und 182 (166^c): *C-dur / Sinfonie / von / W. A. Mozart / 2 Viol: / 2 Oboen / 2 Clarini / 2 Corni / Tympani / Viola / Baſſo / 11 Parten*. Links außen die nämliche Bezifferung wie auf den Stimmen der Quelle C: $\frac{276}{2}$ (ebenso auf den einzelnen Stimmen). Rechts oben

(gleiche Handschrift wie der Titel): *No 4*. Auf dem inneren Umschlag folgt der Titel des Kopisten: *Sinfonia in C / a / 2 Violini / 2 Oboe / 2 Corni / 2 Clarini / 2 Violen / Baſſo e Tympani / Di Wolff. Amadeo Mozart*. Links oben wieder $\frac{276}{2}$; darunter gestempelt 40822,

2

rechts oben (ebenfalls gestempelt) L 50.

Das gesamte Material enthält je eine Stimme für V. I, V. II, Violen, Vc./B., Ob. I, Ob. II, Cor. I, Cor. II, Trba. I, Trba. II, Timp. Die Pauken lauten:

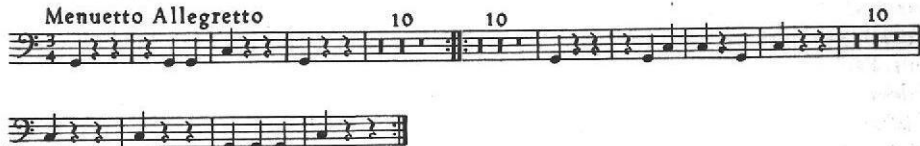
Tympani in C/G

Allegro Spiritoso

4 4 19 12 1 18 4 4 6 17 1 7 4 1 1

Andante tacet

Menuetto Allegretto



Trio tacet

Presto Finale

Seven staves of music in bass clef, 3/4 time. The first staff contains measures 1 through 38, with a repeat sign at the end. The second staff contains measures 39 through 13. The third staff contains measures 14 through 10. The fourth staff contains measures 11 through 3. The fifth staff contains measures 4 through 15. The sixth staff contains measures 16 through 2. The seventh staff contains measures 3 through 8. The tempo is marked 'Trio tacet' and the movement is 'Presto Finale'.

E Partiturnkopie im Besitz der UB Prag (Clementinum), Stiftung A. Fuchs, Signatur M I/4. Die Handschrift ist von demselben Schreiber, der die Prager Quellen zu KV 162, 199 (162^a), 181 (162^b) und 182 (166^c) kopiert hat. Ein Monogramm ist nicht vorhanden. Titel wieder in Zierschrift: *Simphonie in C-Dur / für / 2 Violinen / 2 Violen / 2 Oboen / 2 Corni in C / 2 Trombe in C / Timpani / und / Baßo / von / Wolfg. Amade Mozart*. Darunter Stempel: *Mozarts Denkmal in seinen Werken*. Partituranordnung: *Violini, Violi, Oboi / in C Corni / in C Trombe, Tympani, Baßo*. Die Kopie folgt genau der Quelle D und bringt auch deren Pauken.

F Partiturnkopie im Besitz der BB, z. Z. Westdeutsche Bibliothek Marburg, Signatur *Mus. ms. 15235/6*. Eigenhändige Abschrift von Aloys Fuchs. Steht in einem Handschriftenband zusammen mit den Sinfonien KV 338, 201 (186^a) und 184 (166^a); Beschreibung des Bandes im Krit. Bericht zur NMA IV/11/5, S. e/8 (E); vgl. auch KV 184/166^a, Quelle C). Am Schluß von KV 200 (173^e) vermerkt A. Fuchs: *Aus den Aufлагstimmen in Partitur gesetzt* . . und mit roter Tinte ist hinzugefügt: *Im Juni 1847 mit Mozarts eigenhändiger Originalpartitur verglichen und revidiert*.

G Partiturnkopie im Besitz der BB, z. Z. Westdeutsche Bibliothek Marburg, Signatur *Mus. ms. 15235/3*. Handschriftenband, der die Sinfonien und Serenaden KV 338, 250, 200 (173^e), 385, 425 und 320 enthält. KV 200 (173^e) erscheint hier nochmals in der Fassung mit Pauken. Auf der Deckseite: *Von der Hand des ehemaligen Musikdirektors C. F. Schwencke in Hamburg* (Christian Friedrich Schwencke, 1767–1822, Nachfolger C. Ph. E. Bachs als Stadtkantor in Hamburg).

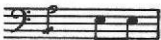
H Stimmenkopie im Besitz der Biblioteca Estense Modena, Signatur *Mus. E. 154*. Eine weitere alte Kopie verzeichnen B & H, alter hs. Katalog, S. 7, Nr. 43. Der Erstdruck ist die Edition des Werkes in der AMA.




II. Lesartenverzeichnis

Allegro spiritoso (A: Bll. 1^r–11^r)

Tempobezeichnung in A von Mozart links über dem ersten (V. I) und unter dem letzten System (Vc./B.) der ersten Akkolade: *Allegro spiritoso*.

Mozarts Instrumentenbezeichnung und Partituranordnung in A: *Violini, oboe* (je zwei Systeme), *Corni in / c sol fa ut, trombe / in / c sol fa ut* (je ein System mit doppeltem V.-Schlüssel), *Viola, Bassi*. Oberstes und unterstes System des 10zeilig rastrierten Papiers leer.






Takt	System	Quelle	Bemerkung
1–2 7–8	V. II } Ob. II }	A	<i>unis:</i>
1–16			
1–12 20–38	Va.	A	<i>colB:</i>
13, 103			
15	Vc./B.	C–E	
31, 125	Vc./B.	C, D	bereits vorletztes 8tel zu cis bzw. fis erhöht. In C radiert und geschrieben wie in NMA. E wie in NMA.
34 42	V. II } Ob. I }	A	Bg. über dem ganzen T., in T. 42 (Ob. I) mit Strich auf letzter Note. An allen parallelen Stellen wie in NMA; entspr. V. I in T. 34 und Ob. II in T. 42 angeglichen.
49			
51	Ob. II	A	Bg. zu 1.–4. und 5.–6. 8tel; angeglichen an Ob. I.
	V. II	A	
64	Vc./B.	C–E	letztes 4tel fis.
64–65	Va.	A	<i>colB:</i>
66–67	Ob. I, V. II	A	ab 2. 4tel von T. 66 <i>unis:</i>
67	V. I, II, Va.	C	drei 8tel mit Bg., drei mit Pkten.
	Vc./B.	D, E	

Takt	System	Quelle	Bemerkung
68–71 } 73–82 }	V. II	A	<i>unis</i> : bzw. <i>unis</i> : in <i>stava</i> Baßa:
71	Ob. II	A	zuerst g ⁴ notiert; verbessert wie in NMA.
73, 75	Vc./B.	C–E	Bg. über den ganzen T.
78	Vc./B.	C–E	Bg. zum 2. und 3. 4tel.
81/82	Vc./B.	C	Bg. wie in NMA erg.; außerdem Bg. zum 2. und 3. 4tel in T. 82.
85	V. I	A	1. 4tel zuerst h ¹ ; dann in d ⁴ verbessert wie in NMA.
91–92 } 97–98 }	V. II } Ob. II }	A	<i>unis</i> :
91–106 } 91–102 } 110–126 }	Va.	A	<i>col</i> Baßo bzw. <i>col</i> B:
109	Vc./B.	C	
120	Ob. II	A	halbe Note zuerst als d ⁴ notiert; verbessert wie in NMA.
134	Vc./B.	C–E	
145	Ob. I, V. I	A	das letzte 8tel bzw. die beiden letzten 16tel zuerst als g ⁴ notiert; verbessert wie in NMA.
146	Cor. I, II	C–E	 In A zunächst ebenfalls wohl so notiert; dann verbessert wie in NMA.
151–152	Vc./B.	C–E	beide T. unter einem Bg.
158–170	Va.	A	<i>col</i> B:
160–161	V. II	A	<i>unis</i> :
167	V. II	A	erste Note zunächst als c ⁴ notiert und dann in d ⁴ verbessert wie in NMA.
170–173	Ob. II, V. II	A	<i>unis</i> :
171	Ob. I, II	C, E	1. 4tel: 8tel-Noten c ⁴ –c ⁴ .

Andante (A: Bll. 12^r–18^r)

Tempobezeichnung *Andante* in A von Mozart über dem ersten (V. I) und unter dem letzten System (Vc./B.) mit breiterer Feder und dunklerer Tinte zusammen mit *con sordini* bei den Violinen und *piano*: bei den Bässen offenbar zu einem späteren Zeitpunkt eingetragen.

Mozarts Partituranordnung und Instrumentenbezeichnung in A: *Violino*, 2 / *oboe* (je zwei Systeme) 2 / *corni* / *in* / *f* *fa ut* (ein System mit doppeltem V.-Schlüssel), *Viola*, *Baß*. Oberstes und die beiden untersten Systeme des 10zeilig rastrierten Papiers leer.

Takt	System	Quelle	Bemerkung
1—4	Va.	A	bis 1. 4tel von T. 4 <i>colB</i> :
4	V. II	C—E	1. Note a.
8 ff.	V. I	A	Bg.-Setzung zur absteigenden 32stel-Figur im Verlauf des Satzes verschieden: T. 8, 55:  T. 9, 32, 33, 38, 39, 83:  T. 40—45:  T. 56, 84: 
11—14 } 21—23 }	Va.	A	<i>colB</i> :
15/16	V. II	C	 D und E in T. 16 ebenso; T. 15 wie in A.
17	V. II	A	an den vier ersten 16teln korr.
22	V. II	A	zuerst eine Terz höher notiert; verbessert wie in NMA.
26—31	V. II	A	<i>unis in 8tava Baßa</i> :
33	Vc./B.	C	1. Note 8tel.
34—36	Ob. II, V. II	A	ab 4. bzw. 2. Note von T. 34 <i>unis</i> :
38—43 } 58—67 } 69—74 }	Va.	A	<i>colB</i> : (in T. 38 fehlt der Abkürzungsvermerk).
48—51	Va.	A	bis 1. Note mit folgender 8tel-Pause von T. 51 <i>colB</i> :
77—82	V. II	A	<i>unis. in 8tava Baßa</i> :

Menuetto Allegretto (A: Bll. 18^v—20^r)

Menuetto in A von Mozart mit der Tinte der Notenschrift links über das erste System (V. I) der ersten Akkolade gesetzt. *Allegretto* dort sowie *Menuetto Allegretto* links unter dem letzten System (Vc./B.) der ersten Akkolade nachträglich mit breiterer Feder hinzugefügt. In C: *Menuetto Allegro*, ebenso in E. In D teils *Allegro*, teils *Allegretto*.

Mozarts Instrumentenbezeichnung und Partituranordnung in A: *Violini*, *oboe* (je zwei Systeme), *Corn / in / C sol fa ut*, *trombe / in / C sol fa ut* (je ein System mit doppeltem V.-Schlüssel), *Viola*, *Baßi*. Oberstes und unterstes System des 10zeilig rastrierten Papiers leer.

Takt	System	Quelle	Bemerkung
1-14 19-42	Ob. II	A	<i>unis:</i>
6			
19	Cor. I, II	A	Radiert und Pause eingesetzt. zuerst nur Halbe mit Augmentationspkt. eingetragen. 4tel auf dritter Taktzeit hinzugefügt.

Trio (A: Bl. 20^v)

Zwei Akkoladen zu je vier Systemen auf diesem Blatt. Oberstes und sechstes System des 10zeilig rastrierten Papiers leer; keine Instrumentenbezeichnung vor der ersten Akkolade. *trio.* (unterstrichen) von Mozart links über das erste System (V. I) der ersten Akkolade geschrieben.


Takt	System	Quelle	Bemerkung
1, 3, 5, 9, 13	Str.	C-E	<i>p</i> und <i>f</i> wie in NMA erg.
9-12	V. II	A	<i>unis:</i>
	Va.	A	<i>colB:</i>
18	Vc./B.	A	an 1. Note korr.

Presto (A: Bll. 21^r-34^r)

Tempobezeichnung in A von Mozart links über das erste (V. I) und unter das letzte System (Vc./B.) der ersten Akkolade geschrieben: *Presto:*

Mozarts Instrumentenbezeichnung und Partituranordnung in A: *Violini, 2 / oboe* (je zwei Systeme), *Corni / in / c sol fa ut, trombe / in / c sol fa / ut* (je ein System mit doppeltem V.-Schlüssel), *Viola, Bassi*. Oberstes und unterstes System des 10zeilig rastrierten Papiers leer.

Takt	System	Quelle	Bemerkung
1-3, 5-7	V. I	A	die hier wie an parallelen Stellen hinzugefügten Bg. rechtfertigt das Tempo.
8/9	Trba. I, II	A	Systeme stehen leer; Eintrag von Mozart vermutlich vergessen. In NMA wurde die Ergänzung entsprechend analogen T. vorgenommen. C-E: Pausen.
8-47	Va.	A	<i>colB:</i>
10	Vc./B.	A	zuerst 4tel c' mit 4tel-Pause notiert; dann c' in halbe Note verbessert und 4tel-Pause gelöscht. (vgl. auch BERICHTIGUNGEN UND ERGÄNZUNGEN ZUM NOTENBAND, S. d/52).

Takt	System	Quelle	Bemerkung
11	V. I	C-E	
26	Ob. II	A	fehlerhaft h'; muß jedenfalls d'' heißen; C-E wie in NMA.
28-30	Ob. II	A	<i>unis:</i>
30	V. II		
32	V. I		
48-50	Ob. I, II	A	zuerst 4tel-Note mit folgender 4tel-Pause notiert; in Halbe verbessert und Pause gestr. zunächst jeweils nur 3. 4tel mit anschließender 4tel-Pause notiert; korr. wie in NMA.
54-57	V. I	C	Bg. zu je zwei 4teln.
154-157			
60-61	V. II	A	ab 2. Hälfte von T. 60 <i>unis:</i>
60-67	Ob. I, II	A	<i>unis:</i>
60-146	Va.	A	<i>colB:</i>
64-65	V. II	A	<i>unis:</i>
65	alle	A	nach diesem T. ein gestr. T. (= T. 65, aber piano); nur V. I notiert, die übrigen Systeme stehen leer.
75-76	V. II	A	<i>unis:</i>
90-91			
80-81	V. II	A	bis 1. Hälfte von T. 81 bzw. 86 <i>unis:</i>
85-86			
90-91	Ob. II	A	<i>unis:</i>
103-105			
128-130			
93			
93	Ob. I	A	an 2. Note korr.
98	Vc./B.	A	2. Note zuerst a; gelöscht und geschrieben wie in NMA.
130	V. II	A	<i>unis:</i>
160-161			
154/155	V. II	A	getrennte Bg. über den beiden letzten 4teln von T. 154 und den beiden ersten 4teln von T. 155; angeglichen an den nachfolgenden T. und die entsprechende Stelle der Exposition.
164-165	V. II	A	ab 2. Hälfte von T. 164 <i>unis:</i>
176-178	Ob. II	A	<i>unis:</i>
179	Vc./B.	A	zuerst 4tel c mit anschließender 4tel-Pause geschrieben; dann in Halbe verbessert.
185/186	Trba. I, II	A	zuerst schon hier parallel den Hörnern notiert; im Interesse der Schlußsteigerung dann wieder gestr. und Einsatz auf T. 187 verlegt.

BERICHTIGUNGEN UND ERGÄNZUNGEN ZUM NOTENBAND

Seite	Takt	System	Bemerkung
8	34	V. II	5. Note: lies „tr“ kursiv statt gerade.
25	58	Vc./B.	4. Note: lies g statt G.
27	41, 42	V. I	lies kleines statt großes ♯ vor jeweils 1. Note.
28	51	V. II	4.—6. Note: lies c'—a—c' statt c'—f'—c'.
30	100	Vc./B.	lies punktierte 4tel-Note statt 4tel-Note und 8tel-Pause.
32	128	Trba. I, II	setze Ganztaktpause.
33	153/154	Fg. II	lies gestrichelten statt durchgezogenen Bg.
39	68, 70	Fl. I	lies gestrichelten statt durchgezogenen Bg.
44	34	Va., Vc./B.	erg. kursives „p“.
50	88	} V. II	erg. kleines ♯ vor letzter Note.
54	252		
72	78	Va. II	erg. kleines ♯ vor 1. Note.
75	7	V. II	lies „tr“ zur 1. und 6. Note kursiv statt gerade
	8	V. I	setze Augmentationspkt. zur 1. Note der zweiten Trillerfigur.
77	60	Vc./B.	lies kleines ♯ statt großes ♯ vor 3. Note.
81	2	Cor. I, II	lies „p“ gerade statt kursiv.
83	39	Fl. II	1. Note: lies g“ statt es“. Tilge gestrichelten Bg. und kleine Pkte. zu den 16teln.
89	52	V. I	setze Hilfslinie zur letzten Note.
	58	Cor. I, II	lies 4tel- statt Halbe-Pause.
93	153	Cor. I, II	füge Hals nach oben hinzu.
96	22	V. I	1. Note: lies b' statt d“.
97	35	V. II	setze 8tel-Pause nach 2. Note.
100	14	Va.	tilge Bg. zur 3. und 4. Note.
104	142	Fg. I, II	setze ♯ vor 6. Note.
	143	Fg. I, II	setze ♭ vor 3. Note.
106	177—179	Fg. I, II	von T. 177, 2. 4tel, bis T. 179, 1. 4tel, spielt nur Fg. I.
	190/191	Cor. II	tilge den Bg.
109	70	Vc./B.	erg. ♭ in eckigen Klammern über „tr“.
111	101	V. II	2. und 3. Note: lies d'—e' statt f'—e'.
112	145	Va.	erg. kleines ♯ vor 11. 16tel.

Seite	Takt	System	Bemerkung
113	161	V. I, II	nur einfach statt doppelt behalsen.
115	35	V. I, II	tilge ♭ vor 1. Note.
116	40	V. I	erg. kleines ♯ vor 9. Note.
117	61	V. II	lies gestrichelte statt durchgezogene Bg.
118	80	V. I, II	erg. kleines ♯ vor 2. Note
119	39	V. I	setze durchgezogenen Bg. zur 3. und 4. Note.
120, Presto	10	Va., Vc./B.	lies halbe Note statt 4tel-Note und 4tel-Pause.
128	166	V. II	5.—8. Note: je zwei Noten statt alle vier mit Bg.
129	188	V. II	1.—4. Note lies c'—d'—e'—c' statt a—h—c'—a'.